



70. Deutscher Genealogentag  
05. - 07. Oktober 2018 in Melle

## Tagungsbroschüre

Schirmherrschaft: Stephan Weil, Ministerpräsident des Landes Niedersachsen

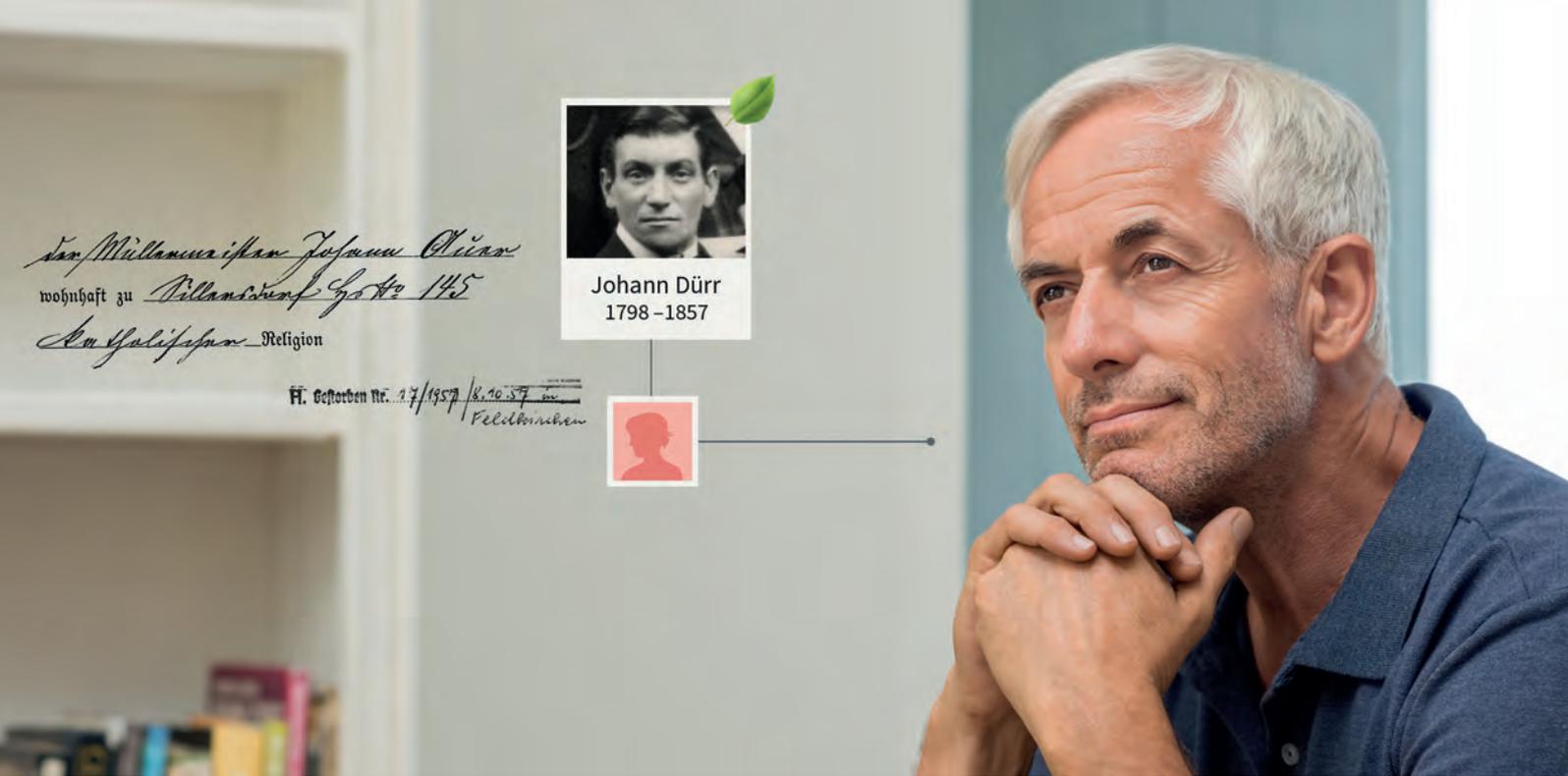
# *Van Ossenbrügge in de wiete Welt*



ein Wochenende für Familienforscher



Ausrichter: Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e. V.  
Veranstalter: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e. V.



# Entdecken Sie Ihre Familiengeschichte mit Ancestry

Ancestry ist die weltweit größte Online-Plattform für Ahnenforschung und bietet Ihnen Zugriff auf **20 Milliarden Archivdokumente**, darunter **über 500 Millionen deutsche Dokumente und Bilder**.

Durch die Indexierung dieser Archivbestände können Sammlungen online nach Namen durchsucht werden und Sie können Ihren Stammbaum mit vielen interessanten Erweiterungen erstellen.

Starten Sie Ihre Zeitreise!  
Besuchen Sie noch heute [ancestry.de](https://www.ancestry.de)

## Ahnenforschung leicht gemacht mit Ancestry:

- ✔ Intuitive Stammbaum-Erstellung online mit vielen Verknüpfungen
- ✔ Zugriff auf historische Originaldokumente aus Passagierlisten, Volkszählungen, Kirchenbüchern, Personenstandsregistern, Verlustlisten sowie Ein- und Auswanderungslisten
- ✔ Unsere Suchmaschinen durchforsten unser Gesamtarchiv auf Treffer und zeigen diese in Ihrem Stammbaum an
- ✔ Knüpfen Sie Kontakte zu anderen Ahnenforschern
- ✔ Umfassende Tipps und Informationen

Besuchen Sie jetzt:

-  [ancestry.de](https://www.ancestry.de)
-  [facebook.de/ancestry.de](https://www.facebook.de/ancestry.de)
-  [blogs.ancestry.de/cm](https://blogs.ancestry.de/cm)

 **ancestry**<sup>®</sup>

## Herzlich Willkommen in Melle

Der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V. begrüßt alle Besucher des 70. Genealogentages sehr herzlich auf dem Solarlux – Campus in Melle.

Der Verein konnte im März dieses Jahres sein 25jähriges Jubiläum feiern.

Ein Jahr hatte das Team um den Vorstand Zeit, dieses Ereignis zu organisieren. Jetzt sind die Vorbereitungen abgeschlossen und wir hoffen, dass die Tage, die unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten stehen, so interessant werden wie die vergangenen Genealogentage.



„Van Ossenbrügge in de wiete Welt“, dieses Thema zieht sich durch das Programm und wir freuen uns sehr, Gäste aus dem europäischen Ausland, aus Brasilien und den USA begrüßen zu können.

Genießen Sie die Tage in Melle, lernen Sie neue Forscher kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus und nehmen Sie sich Zeit, ein wenig die Stadt Melle zu erkunden.

Besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren und Spendern aus, ohne die es nicht möglich wäre, dieses Ereignis stattfinden zu lassen.

Ausdrücklich danken wir der Familie Holtgreife, die uns diese besonderen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und uns auch bei Organisationsfragen durch das Veranstaltungsmanagement stets eine große Stütze war.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim 70. Genealogentag in Melle

Ihr  
Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e. V.

## Kostenfreies Programm auf dem Genealogentag 2018 in Melle

### Samstag, 06. Oktober 2018

- 9:30 Silvia da Silva, MyHeritage:  
„Die einzigartigen Technologien von MyHeritage entdecken“
- 10:30 Hans-Joachim Lünenschloß, Essen:  
„Familienforschung (Familienkundliche Forschung) im Internet“
- 11:30 Harald Müller-Baur, Stuttgart:  
„Das Kirchenbuchportal Archion“
- 13:30 Bernd Robben, Lingen:  
„Das Heuerlingswesen in Nordwestdeutschland“
- 14:30 Timo Kracke, Oldenburg:  
„CompGen – Datenbanken von Genealogen zu Genealogen“
- 15:30 Beate Stüber, Georgsmarienhütte:  
„Familienforschung für Anfänger“
- 16:30 Swantje Heuten, Oldenburg:  
„Einführung in die Ahnenforschung mit Ancestry“

### Sonntag, 07. Oktober 2018

- 9:30 Silvia da Silva, MyHeritage:  
„MyHeritage DNA – Meine ethnische Herkunft entdecken“
- 10:30 Judith Sutter, Stuttgart:  
„Kirchenbücher online – Vorstellung des Portals Archion“
- 11:30 Swantje Heuten, Oldenburg:  
„Einführung in die Ahnenforschung mit Ancestry“

In der Mitte dieser Broschüre finden Sie einen Ausstellungsplan und die grünen Ovale im Heft geben Ihnen die Stand- Nr. an.



Einen separaten Programmflyer finden Sie in der Tagungstasche.

## Herzlichen Dank unseren Sponsoren für ihre Unterstützung

The logo for Ancestry, featuring a stylized leaf icon to the left of the word "ancestry" in a white, lowercase, sans-serif font, all contained within a green rectangular background.The logo for Archion, featuring a white icon of an open book with a magnifying glass over it, followed by the word "ARCHION" in a white, uppercase, sans-serif font, all contained within a dark blue rectangular background.The logo for Dilibra, featuring three orange squares of varying sizes to the left of the word "dilibra" in a white, lowercase, sans-serif font, all contained within a dark blue rectangular background.The logo for FamilySearch, featuring a stylized tree icon with green and grey squares as leaves to the left of the word "FamilySearch" in a green, sans-serif font.The logo for Heimatbund Osnabrücker Land e.V., featuring a colorful illustration of a landscape with a blue arch, green hills, a red-roofed house, and a church spire, with the acronym "HBOL" in a yellow box above the text "Heimatbund" and "Osnabrücker Land e.V." below it.The logo for Kreissparkasse Melle, featuring a white icon of a stylized 'S' with a dot above it, followed by the text "Kreissparkasse" and "Melle" in a white, sans-serif font, all contained within a red rectangular background.The logo for MyHeritage DNA, featuring a circular icon with a stylized tree inside, followed by the text "MyHeritage" in a black, sans-serif font, and "DNA" in a colorful, stylized font with orange, red, and purple letters.The logo for Solarlux, featuring a grey icon of an open book to the left of the word "SOLARLUX" in a bold, red, uppercase, sans-serif font, with a registered trademark symbol (®) to the right.

Stefan Eichholz, Witten

Robert Purrenhage, USA



**Grußwort des  
Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil  
Schirmherr  
des 70. Deutschen Genealogentages**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste des Deutschen Genealogentages,

seien Sie herzlich willkommen im Bundesland Niedersachsen. Gern habe ich die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen, die viele Interessierte aus dem In- und Ausland dieses Jahr in Melle zusammenführt.

Wer sich in Vereinen organisiert, wer Tagungen veranstaltet und besucht, fördert einen Austausch, der möglichst alle weiterbringen soll. Von solchem Engagement lebt unsere Gesellschaft. Auch die Familienforschung profitiert davon, wenn fachlicher Rat weitergegeben wird und Gleichgesinnte in Kontakt miteinander treten. Schon früh wurden gerade auf diesem Feld Computerdatenbanken, Mailinglisten und das Internet erfolgreich eingesetzt. Dass daneben auch Tagungen mit Vorträgen, Informationsständen und persönlichem Gespräch weiterhin ihren Nutzen haben und die Freude an der Forschung steigern, beweisen Veranstaltungen wie der Deutsche Genealogentag.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände sowie als örtlicher Ausrichter der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück lenken mit ihrem diesjährigen Motto den Blick auf ein Phänomen, das uns heute wieder besonders bewegt. Viele Familiengeschichten sind von Wanderungsbewegungen in unterschiedlicher Weise geprägt – über große und kleinere Entfernungen, gezwungenermaßen und aus eigenem Antrieb, geleitet von Ängsten und Hoffnungen. Wenn genealogische Forschung dazu beiträgt, das Verständnis hierfür in der Geschichte und Gegenwart zu fördern, würde mich dies besonders freuen.

Was Niedersachsen angeht, lade ich Sie ein, sich in den Quellen und in der landesgeschichtlichen Literatur über ein Bundesland mit reichem Kulturerbe zu informieren. Die niedersächsischen Archive verfügen seit längerem über ein beträchtliches online-Angebot, auf das Sie nach Ihrer Rückkehr zurückgreifen können. Zunächst wünsche ich Ihnen aber schöne und anregende Tage in Melle, weiterführende Kontakte und viele gute Eindrücke aus Niedersachsen.

Hannover, im März 2018

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident



Liebe Familienforscherinnen und Familienforscher,  
liebe Gäste im Osnabrücker Land!

Ich freue mich sehr, dass der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V. in diesem Jahr den 70. Deutschen Genealogentag bei uns im Osnabrücker Land ausrichtet. Der Solarlux-Campus wird damit für ein langes Wochenende zum Mekka der Genealogie, wie die internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eindrucksvoll deutlich machen. Da passt dann auch das Motto „*Van Ossenbrügge in de wiete Welt – ein Wochenende für Familienforscher*“ wirklich sehr gut.

Als Landrat einer historisch bedeutenden Region, die Schauplatz geschichtsprägender Ereignisse wie der Varusschlacht 9 n.Chr. oder dem Westfälischen Frieden von 1648 war, begrüße ich Sie als Familienforscher ausdrücklich. Denn Sie als Genealogen sind ja nicht nur Kenner der Heimatgeschichte bestimmter Gebiete, sondern entwickeln bei Ihrer Forschung auch ein lebendiges Geschichtsbild und erkunden unser historisches Erbe. Fast in jeder Ahnenliste häufen sich die Ahnen im 16. bis 18. Jahrhundert in bestimmten Gemeinden und stellen in manchen Dörfern sogar einen beträchtlichen Prozentsatz der Einwohnerschaft. Da ist heimatgeschichtliches Grundwissen unentbehrlich, wenn damalige Berufe bewertet oder ehemalige Kaufpreise der Güter und Häuser eingeordnet werden sollen. In vielen Fällen ist die bereits vorhandene heimatgeschichtliche Literatur eine wertvolle genealogische Quelle, in anderen Fällen bearbeitet gerade der Genealoge das Ortsfamilienbuch, die Ortschronik oder erarbeitet heimatgeschichtliche Beiträge und Lebensbilder. Heimatgeschichte verbunden mit Genealogie und mit persönlichem Bezug zur Gegenwart ist dabei aber kein Selbstzweck, sondern steht stets in einem Kontext. Durch die Verbindung von Personen, Ereignissen, Daten, Häusern und den Lebensumständen der Vergangenheit mit ihren sozialen Konflikten und Kämpfen sowie von Herkunftssagen entsteht dabei durch Ihre Arbeit ein rundes Bild.

Ich danke Ihnen also für Ihre wichtige Forschung und wünsche dem 70. Deutschen Genealogentag in Melle einen guten Verlauf mit vielen neuen Erkenntnissen und spannenden Gesprächen.

Herzlichst

Ihr

Dr. Michael Lübbersmann



Landrat des Landkreises Osnabrück



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“

Diese äußerst treffliche Bemerkung stammt von Helmut Kohl. Man könnte meinen, er hätte mit diesem Satz die Bedeutung der Genealogie beschrieben. Doch tatsächlich formulierte er damit bei einer Bundestagsrede im Jahr 1995 prägnant seinen Kerngedanken zur Geschichte der Vertreibung. Bedauerlicherweise ist die Problematik der Flucht und Vertreibung in diesen Tagen wieder von bedrückender Aktualität. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR waren im vergangenen Jahr weltweit sogar mehr Menschen auf der

Flucht als jemals zuvor. Demnach mussten 68,5 Millionen Menschen im Jahr 2017 ihre Heimat verlassen. Das Leid der Betroffenen zu lindern, ist eine internationale Herkulesaufgabe. Deutschland versucht, mit seiner Politik im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Migration einen Beitrag dazu zu leisten und seiner humanitären Aufgabe gerecht zu werden.

Uns allen sollte bewusst sein, dass eine Bevölkerungsstruktur niemals statisch ist. Auch unsere Vorfahren und Ahnen haben unzählige Veränderungen erlebt. Aus verschiedensten Gründen haben viele von ihnen ihren Aufenthaltsort gewechselt. Wir alle tragen deshalb das genetische Erbe aus unterschiedlichen Teilen der Welt in uns. So deutet es auch Ihr diesjähriges Motto an: „Van Ossenbrügge in de wiete Welt“. Dieses Bewusstsein kann heute dabei helfen, die aktuellen Migrationsbewegungen mit größerer Akzeptanz zu betrachten. In der Vergangenheit sind von Zuwanderern häufig wertvolle neue Impulse ausgegangen. Gleichwohl ist dabei von fundamentaler Bedeutung, dass es Regeln und Grundlagen gibt, die von allen akzeptiert und beachtet werden.

Die Menschheit verändert sich also. Vor diesem Hintergrund ist die Frage nach dem eigenen Ursprung besonders aufregend und interessant. Wer bin ich? Woher komme ich? Die Suche nach Antworten darauf zeichnet das Streben des Menschen nach Selbsterkenntnis aus. Der Mensch ist sich, im essentiellen Unterschied zu anderen Lebewesen, seiner selbst bewusst. Er will sich selbst ergründen. Als genau diese Forschung nach der Herkunft begreife ich die Genealogie. Sie liefert damit eine ganz pragmatische Antwort auf die fast schon philosophische Frage nach dem Ursprung. Deshalb bin ich der Überzeugung, dass die Genealogie mehr öffentliche Beachtung verdient hätte. Durch die Ahnenforschung wird schließlich Geschichte insgesamt viel plastischer. Vor allem jungen Menschen kann dadurch der Zugang zu historischen Ereignissen interessanter vermittelt werden. Das „Detektivspiel“ auf den Spuren der eigenen Vorfahren kann eine große Faszination ausüben. Es ist ein wenig so, wie in alten Fotoalben zu blättern. Wir lernen uns selbst besser kennen, wenn wir mehr darüber wissen, wer vor uns gelebt hat.

Ich freue mich deshalb, Sie zu Ihrem diesjährigen Treffen in „meiner“ Stadt Melle begrüßen zu dürfen. Selbstverständlich heiße ich Sie hier sehr herzlich willkommen und hoffe, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Immerhin feiern Sie in diesem Jahr ein rundes Jubiläum, da Sie bereits zum 70. Mal für den Deutschen Genealogentag zusammenkommen. Neugierig bin ich auf Ihre Diskussionen und den Austausch mit Ihnen. Ganz besonders würde ich mich natürlich darüber freuen, wenn jemand von Ihnen mir mehr über meine eigene Herkunft verraten könnte. Denn ich habe bislang jedenfalls selbst noch keine Ahnenforschung betrieben.

Alles Gute und herzliche Grüße!

André Berghegger, MdB

## Herzlich willkommen auf dem 70. Deutschen Genealogentag in Melle!



Foto: S. Simonsen

Im Namen des Vorstandes der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV) begrüße ich Sie sehr herzlich zum 70. Deutschen Genealogentag (DGT) in Melle unter dem Motto „*Van Ossenbrugge in de wiete Welt*“.

Wir freuen uns sehr, Gäste aus ganz Deutschland sowie Kollegen der International German Genealogy Partnership (IGGP), aus den USA und erstmals auch aus Brasilien in unserem Kreise begrüßen zu können. Hinzu kommen unsere Aussteller, die ihre Arbeit, Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

Wie in jedem, so auch in diesem Jahr ist der Deutsche Genealogentag ganz selbstverständlich das jährliche *Schaufenster der Genealogie* in Deutschland, das der Präsentation von Forschungsergebnissen und dem Austausch von Neuigkeiten dient. In den kommenden drei Tagen stellt nicht nur die DAGV als Veranstalter Öffentlichkeit her, sondern die einzelnen Mitgliedsvereine sowie Aussteller und Vortragende tun dies alle gemeinsam. Hierüber wollen wir nicht nur bereits überzeugte Genealogen erreichen, sondern neue Interessierte für die Familiengeschichtsforschung gewinnen. Genealogie ist eine dauerhafte Einladung, sich mit Geschehnissen in der Vergangenheit zu beschäftigen und sogleich über seine eigene Lebenszeit hinauszudenken.

Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit des Deutschen Genealogentages an diesem spannenden Wochenende für den Dialog mit den unterschiedlichsten Kolleginnen und Kollegen, mit Experten aus unterschiedlichen Regionen, aus dem In- und Ausland, um sich über Genealogie auszutauschen.

Abschließend bleibt mir noch all denen zu danken, die diese Großveranstaltung in Melle überhaupt möglich gemacht haben: Mein Dank geht an die Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück e. V. unter Vorsitz von Frau Irmtraud Tiemann, an die einzelnen Vereine, Aussteller, Vortragende und alle, die den Weg zu uns nach Melle gefunden haben, insbesondere unsere internationalen Gäste aus dem Ausland. Wir freuen uns auf viele neue Impulse für die Arbeit der DAGV, unserer Mitgliedsvereine und der International German Genealogy Partnership (IGGP), als unserem weltweiten Dachverband.

Ich wünsche uns allen einen erfolgreichen 70. Deutschen Genealogentag voller guter Gespräche, mit vielen Anregungen, regem persönlichen Austausch und vielen neuen Ideen für die Genealogie der Zukunft.

Nochmals herzlich willkommen

Ihr

Dirk Weissleder,  
DAGV-Vorsitzender



# CompGen

## Verein für Computergenealogie e. V.



Forschen  
und Mitmachen

[www.compgen.de](http://www.compgen.de)

[www.genealogy.net](http://www.genealogy.net)

## Stadtporträt Melle

**Landschaftlich reizvoll, wirtschaftlich stark,  
kulturell interessant**

**Die Stadt Melle ist ein kreativer Impulsgeber in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim**

*Von Jürgen Krämer*

Landschaftlich reizvoll, wirtschaftlich stark und kulturell interessant. So präsentiert sich Melle im Osnabrücker Land – und das alles auf einer Gesamtfläche von 254 Quadratkilometern. Verkehrsgünstig an der Bundesautobahn A 30 und an der Bahnlinie Berlin-Amsterdam gelegen, bietet die viertgrößte Flächenstadt Niedersachsens sowohl den 48.200 Einwohnern als auch der stetig wachsenden Zahl an auswärtigen Besuchern einen hohen Erholungs- und Freizeitwert. Die reizvolle Lage zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald und nicht zuletzt Standortvorteile wie ein ausgewogener Branchenmix, eine hervorragende Infrastruktur und eine attraktive Freizeitlandschaft machen Melle (er)lebenswert. Ob für einen Tagesausflug oder für einen Kurzurlaub, ob für eine Geschäftsreise oder als Platz zum Leben und Arbeiten – Melle präsentiert sich als ein kreativer Impulsgeber in der Region Osnabrück-Emsland.



*Prägen das Stadtbild von Melle-Mitte: die St.-  
Matthäus-Kirche (links) und die St. Matthäus-Kirche.  
Foto: Stadt Melle*

Themen der zukunftsorientierten Kommunalpolitik, die sich nicht zuletzt auch deshalb für eine vielschichtige, leistungsfähige und bedarfsgerechte Schullandschaft einsetzt.

Stadtnahe Erholungsmöglichkeiten bietet der Grönenbergpark. Das dortige Heimat- und Freilichtmuseum macht inmitten aufwendig restaurierter Fachwerkhäuser den bäuerlichen Alltag der Vergangenheit erfahrbar. Die ansässige Gastronomie lädt zu regionalen Gaumenfreuden ein. Die Niedersächsische Landesturnschule, das neue GrönegauBad und zeitgemäße Sport- und Freizeitanlagen runden das Angebot für Aktive ab. Lust auf eine Wanderung der etwas anderen Art macht der „Planetenweg“, eine zwölf Kilometer lange Wanderroute, die an der ehemaligen Jugendherberge beginnt und zu den beiden Meller Sternwarten in Melle-Oldendorf führt. Das leistungsfähigste Amateurfernrohr der Welt eröffnet in der EXPO-Sternwarte den Blick auf eindrucksvolle Bilder aus dem All – bei Tag und bei Nacht.

Der Wirtschaftsplatz Melle nutzt seine Spielräume – und es wird rasch deutlich: Standortvorteile sind hier kein Zufall. Die Rahmenbedingungen der Stadt sind gut: Die Arbeitslosenquote ist niedrig, die Arbeitsplatzzahl steigt, der städtische Haushalt ist solide. Kurzum: Es herrscht ein wirtschaftsfreundliches Klima.

Melle ist familienfreundlich! Mit vielen innovativen Angeboten und Einrichtungen fördert die Stadt die Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung beziehungsweise Pflege von Angehörigen. Darüber hinaus ist es ein wichtiges Anliegen, vielfältige Bildungschancen zu unterstützen, um im Rahmen der Chancengleichheit insbesondere sozial Benachteiligte zu stärken. Bildung und Weiterbildung sind zentrale



*Immer ein Erlebnis: der Besuch des Wochenmarktes in der  
Meller Innenstadt. Foto: Stadt Melle*



*Ort der Entspannung: der Grönenbergpark in Melle-Mitte. Foto: Stadt Melle*

Fahrzeuge verschiedener Epochen. Da schlägt das Herz eines jeden Autoliebhabers höher! Und wie wäre es mit einem Abstecher in das Kulturzentrum „Fachwerk 1775“ in Wellingholzhausen oder mit einem Besuch der Kulturwerkstatt im Grönegaudorf Buer, das mit seinen hochkarätigen Konzerten in der St.-Martini-Kirche weit in die Region hinausstrahlt?

In Melle führen viele Wege ins Freizeitvergnügen: Rund 500 Kilometer Wanderrouen und mehr als 365 Kilometer Radfahrwege – so zum Beispiel der Else-Werre-Weg oder die Hase-Ems-Route – lassen Aktivurlauber weitere Sehenswürdigkeiten des Grönegaus erleben: Millionen Jahre alte Saurierfährten, die bekannte Bifurkation, eine natürliche Gabelung zweier Flüsse, wie sie weltweit nur zweimal vorkommt, wurde im Jahre 2000 anerkannter Umweltbildungsstandort. Mit den historischen Mühlen und den zahlreichen Schlössern, Herrenhäusern und Wasserburgen wird die Vergangenheit der Region auf eindrucksvolle Weise lebendig. Und wer hoch hinaus will, der erreicht innerhalb von nur 40 Autominuten den Flughafen Münster-Osnabrück!



*Besuchenswert: das Grönegau-Museum in Melle-Mitte. Foto: Stadt Melle*



Weitere Informationen über die Stadt Melle gibt es im Internet unter [www.melle.info](http://www.melle.info).

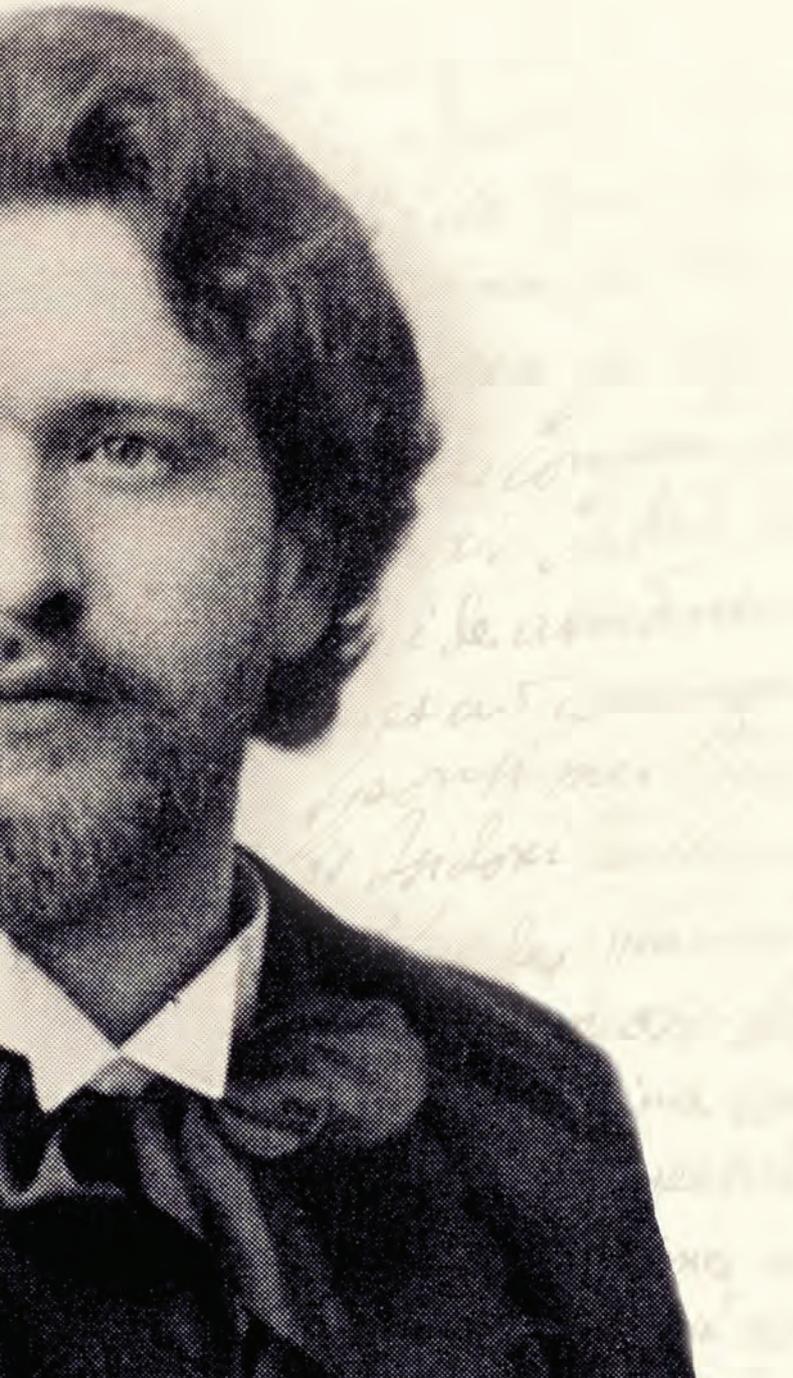
*Ein Dorado für Wasserratten: das GrönegauBad in Melle-Mitte. Foto: Stadt Melle*



## Wer waren sie?

Erkunden Sie das Leben Ihrer Vorfahren und entdecken Sie die faszinierende Geschichte Ihrer Familie.

Jetzt am MyHeritage-Stand anmelden und **50%** Rabatt auf alle MyHeritage-Abonnements erhalten.



## Wer sind Sie?

Entdecken Sie Ihre einzigartige ethnische Herkunft und finden Sie neue Verwandte mit unserem einfachen DNA-Test.

Profitieren Sie vom Genealogentag-Rabatt beim Kauf eines MyHeritage DNA-Kits an unserem Stand.



## Vorträge und Referenten:

### Norbert Bohrmann, Köln



„DNA-Genealogie, Teil I, Grundlagen und Ziele sowie Herkunftsanalysen“  
 „DNA-Genealogie, Teil II, Matching und Software-Tools“

In den Vorträgen werden die Möglichkeiten der DNA-Genealogie erläutert und Sie erhalten einen Überblick mit Hintergrundinformationen und Tipps. An Beispielen wird gezeigt, wie diese neue Technik als Ergänzung genutzt werden kann um mit Hilfe der DNA-Genealogie „Tote Punkte“ in Ihrer Familienforschung zu überwinden. Ebenso wird auf den Datenschutz eingegangen. Neben den wichtigsten Grundbegriffen, der Erläuterung der verschiedenen DNA-Tests, der Abgrenzung zu einem nichtgenealogischen Test sowie den wichtigsten Zielen wird im ersten Teil auch auf die Herkunftsanalyse der verschiedenen Testanbieter eingegangen und Ihre Aussagekraft an Beispielen erläutert.

Im zweiten Teil des Vortrags werden die Möglichkeiten des „Matching“ dargestellt und welche Software-Tools wie genutzt werden können. Hierbei wird auch die Nutzung von GedMatch, einer freien Datenbank, mit ihren umfangreichen Tools erläutert.

Vita: Herr N. Bohrmann betreibt seit 25 Jahren Familienforschung und ist Mitglied bei CompGen und der AGoFF. Von 1998-2003 war er Vorstandsmitglied bei der AGoFF. Seit ca. zwei Jahren beschäftigt er sich mit der DNA-Genealogie und er hat bereits in den letzten Monaten einige Vorträge beim Kölner Stammtisch von CompGen gehalten.

### Dr. Thomas Brakmann, Osnabrück



„Zur Arbeit nach Holland. Quellen zur Arbeitswanderung aus Osnabrück und dem Emsland im Niedersächsischen Landesarchiv in Osnabrück“

Die Suche nach Arbeit zwingt seit Jahrhunderten Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Insbesondere zwischen 1750 und 1850 verließen aus wirtschaftlicher Not zahlreiche Menschen die Region Osnabrück und das Emsland und suchten in den benachbarten Niederlanden ein Auskommen unter anderem als Saisonarbeiter in der Landwirtschaft, im Torfabbau oder in der Seefahrt. In dem Vortrag werden Quellen (u.a. Kopfschatzregister, Passbescheinigungen, Hollandgängerverzeichnisse, Steuerabrechnungen) im Standort Osnabrück des Niedersächsischen Landesarchivs vorgestellt, aus denen diese Migrationsbewegungen als Teil der historischen deutsch-niederländischen Beziehungen dokumentiert werden können. Neben den Quellen zur Erfassung der Saisonarbeit sollen darüber hinaus auch Unterlagengruppen vorgestellt werden, die etwas über die Lebensbedingungen der Hollandgänger berichten, wie beispielsweise Unterlagen zu den sogenannten „Krüppelfuhren“ auf der Ebene der Ämter oder die Geschäftsberichte der hannoverschen Landdrostei Osnabrück.

Vita: Thomas Brakmann (geb. 1974 in Lüdinghausen) studierte Geschichte und katholische Theologie in Trier, Dublin und Münster. Er beendete sein Studium 2006 mit der Promotion in Mittelalterlicher Geschichte bei Prof'in Gabriela Signori an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Nach seinem Archivreferendariat beim Landesarchiv Nordrhein-Westfalen sowie nach beruflichen Stationen am Staatsarchiv Hamburg, im Personenstandsarchiv in Detmold und im Kreisarchiv in Warendorf ist er seit Februar 2017 stellvertretender Leiter des Standorts Osnabrück des Niedersächsischen Landesarchivs.

## Ingeborg Carpenter, Sacramento, California, USA



### „Von der Ems an den Sacramento“

Vita: Ingeborg Carpenter ist gebürtig aus Frankfurt am Main, verbrachte aber die ersten 10 Lebensjahre im Emsland und später weitere Jahre in Rheinland-Pfalz und Hessen. 1972 wanderte sie in die USA aus. Dort war sie fünf Jahre lang Soldatin bei der U.S. Luftwaffe. Sie ist ausgebildete Lehrerin mit Studium der Germanistik. Ingeborg Carpenter erforscht seit vielen Jahren die Wurzeln ihrer Familie, übersetzt und erforscht aber auch für andere. Sie unterrichtet deutsche Geschichte für Genealogen, lehrt Lesen und Schreiben der alten deutschen Schrift und hält Vorträge über das Leben unserer Vorfahren.

Ingeborg Carpenter ist heute in Sacramento ansässig, wo sie Vorsitzende der Sacramento German Genealogy Society (SGGS) ist. Seit 2015 ist sie Mitglied im Gründungsvorstand der International German Genealogy Partnership, IGGP, 2019 ist die SGGS Gastgeber der 2. International Genealogy Conference (IGGC), eben in Sacramento, der Hauptstadt Kaliforniens.

## Jürgen Frantz, Dessau



### „Ausgewählte digitale Forschungsmöglichkeiten zu Vorfahren im Osten.“

Referent: Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V.

## Sonja Gehrmann, Mülheim an der Ruhr



### „Von Melle bis Amerika - Die Familien Heller und Plohr aus Melle“

Die Familien Heller und Plohr lebten jahrhundertlang in Melle und den heutigen Meller Stadtteilen Buer, Riemsloh, Düingdorf und weiteren Dörfern. Die Familie Plohr hatte großen Einfluss im 17. Jahrhundert, als man sogar den Bürgermeister stellte und großzügige Spenden leistete, um Melle zu entwickeln und voranzubringen. Der Ursprungshof Heller entstand im späten Mittelalter und existiert noch heute. Familienmitglieder beider Familien wanderten in die USA aus, was in diesem Vortrag näher veranschaulicht wird.

Vita: Die Immobilienökonomin Sonja Gehrmann ist 1972 in Essen geboren und wohnt nun in Mülheim an der Ruhr. Im Jahre 2013 bekam sie ein Kriegstagebuch ihres Großonkels Paul Heller in die Hände, dessen Flugzeug im zweiten Weltkrieg bei Kertsch auf der Krim abgeschossen wurde und dabei 24jährig ums Leben kam. Das war der Beginn der Ahnenforschung, erst zu seiner Person, danach die ganze Familie. Die Familienforschung hat sie bis heute nicht losgelassen. Inzwischen hat sie Vorträge in Bottrop (Familie von der Knippenburg) und in Dortmund beim Roland zu Dortmund e.V. (Dortmunder Ahnen) gehalten. Sie hat bislang in Dänemark, Ostpreußen, im Osnabrücker Raum, in Westfalen und Rheinland, sowie in den USA und Kanada geforscht und bereits über 6.600 Personen zusammentragen können.

## Dr. Wolfgang Grams, Oldenburg



„Franz Daniel Pastorius, die CONCORDE und der Beginn einer deutsch-amerikanischen Geschichte“  
(Deutsch mit Englisch)

Der 6. Oktober 1683 markiert mit der Ankunft der CONCORDE und ihren Passagieren in Philadelphia den Beginn der deutschen Einwanderung nach Amerika. Der Vortrag zeichnet mit Dokumenten rund um diese bemerkenswerte Reise ein Portrait ihres Organisators Franz Daniel Pastorius aus Sommerhausen und untersucht die Geschichte des Projektes Germantown. In weiteren biographischen Portraits werden Glaube, Land und Arbeit als Motive für Millionen, die bis heute folgen sollten, dargestellt und es wird die Einwanderungsgeschichte als wichtiges Element einer deutsch-amerikanischen Geschichte untersucht.

Vita: Dr. Wolfgang Grams (Jg. 1953) ist Gründer und Inhaber des Instituts "Routes to the Roots" in Oldenburg, das aus einem Forschungsprojekt zur Amerikaauswanderung an der Universität Oldenburg entstanden ist. Als EU-Projekt haben darin Museen aus acht Ländern zusammengearbeitet. Seit 1997 recherchiert er mit seinem privatwirtschaftlich weitergeführten Institut Herkunft und Verbleib von Auswanderern, führt Amerikaner auf die Spuren ihrer Vorfahren, Deutsche auf Studienreisen in die USA und entwickelt Ausstellungs-, Kultur-, Datenbank- und Tourismusprojekte.

Dr. Grams war Autor des EXPO-2000 Projektes „Auswanderung über Bremen und Bremerhaven“, Kurator der dortigen Ausstellung „Abenteuer Spurensuche“, bis 2005 wissenschaftlicher Berater für das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven und hat für dessen Ausstellung biographische Portraits recherchiert.

Er war bis Februar 2017 Projektentwickler für die US Firma Ancestry.com in Deutschland und hat zahlreiche Kooperationen zur Digitalisierung und Publikation von historischen Archivbeständen aufgebaut.

## Swantje Heuten, Oldenburg



„Einführung in die Ahnenforschung mit Ancestry“

Der Vortrag „Ahnenforschung leicht gemacht – eine Einführung“ erläutert in wenigen, einfachen Schritten, wie Sie mit dem spannenden Thema „Ahnenforschung“ sinnvoll und strukturiert beginnen können. Es wird geschildert, wie Sie Informationen sammeln, sortieren und dokumentieren, erforschen, Ihren Stammbaum erstellen, sich vernetzen und Ihre Ergebnisse teilen können.

Dabei werden einige der wichtigsten Dokumente wie Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden detailliert erklärt. Denn sie markieren drei zentrale Ereignisse, die flächendeckend und über lange Zeit schriftlich festgehalten wurden und damit das Gerüst der Ahnenforschung bilden. Ergänzend wird erläutert, wie Ancestry als die weltweit größte Online-Plattform für Ahnenforschung Sie unterstützen kann. Denn dort können Sie unabhängig von Öffnungszeiten der Standesämter oder Archive recherchieren und haben Zugriff auf derzeit 100 Millionen Stammbäume und 20 Milliarden Dokumente, von denen zahlreiche transkribiert und durchsuchbar sind.

Vita: Swantje Heuten, M.A. geboren 1978, arbeitet als studierte Geographin und Historikerin seit über 10 Jahren im Bereich der historisch-biographischen Forschung mit dem Schwerpunkt Auswanderung. Seit 2017 ist sie als Genealogin selbstständig und unterstützt als freiberufliche Mitarbeiterin die Online-Plattform Ancestry. Im Herbst dieses Jahres wird sie als Expertin im ZDF in einem neuen Format über Ahnenforschung zu sehen sein. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Oldenburg.



„Ernst Krelage (1786-1855) aus Epe und Haarlem, der berühmteste Lustgärtner Europas“

Ernst Heinrich Krelage, geboren in Epe bei Bramsche nahe Osnabrück gründete in Amsterdam einen sehr erfolgreichen Blumenhandel. Er belieferte den europäischen Adel und Patrizier. Zu seiner Klientel gehörten: der Angarten, die Hofburg und Schloss Schönbrunn in Wien, die Botanischen Gärten in Hamburg und Berlin und noch einige mehr.

Grundlage des Vortrages ist die von Ernst Heinrich Krelage verfasste „Lebensbeschreibung“, die er für seinen Sohn verfasste. Seine Lebenserinnerungen beschreiben seinen Weg von Bramsche nach Holland, seine schweren ersten Jahre und den Aufbau der Blumenzucht und des Blumenhandels. Der Sohn Jacob wurde ein berühmter Tulpenzüchter, er entwickelte die weltberühmten Darwin- und Rembrandttulpen. Sie erfahren viel über die Familiengeschichte der berühmten Blumenzüchterei Bloempot Krelage. Die Lebensbeschreibung wird zur Zeit in der Vereinszeitschrift des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück abgedruckt.

### „Tausende Osnabrücker in Asien“

In die steinreiche Republik der sieben Vereinigten Niederlande zogen im 17. und 18. Jahrhundert nicht nur die bekannten Saisonarbeiter, sondern auch fast eine halbe Million Deutsche, welche die Vereinigte Oostindische Compagnie (VOC/ OIC), ausgewählt hatten. Darunter auch 1000 Mann, die angaben, aus Osenbrugh/ Osnabrug / Osnabrück oder ähnlich zu stammen, und viele aus den umliegenden Pfarreien.

Die VOC konnte mittels Aktien – die ersten der Welt- und den Verkauf von Schiffsparten so viel Kapital sammeln, auch von Deutschen, dass man Tausende Schiffe, Geld und Güter nach Ost- und Westindien schicken konnte um Handel zu treiben.

Diese Deutschen, – 50 % der Gesamtbelegschaft, wurden digital erschlossen, wie ich schon vor vielen Jahren kurz in der ‚OSFA‘ schildern durfte. Das ganze 18. Jahrhundert aus den Beständen (Soldbücher) der Vereinigten Ostindischen Kompanie ist jetzt komplett im Internet zu finden und umsonst herunterzuladen. Dass man dabei auch zahllose sehr entfernte und unerwartete Sterbeorte (auf hoher See, das Hospital in Kap der Guten Hoffnung oder Batavia) und –daten findet, ist für den Orient ja oft ein Glücksfall.

Das 17. Jahrhundert ist in der VOC da leider nicht vollständig überliefert, und deshalb konnte das nur teils digitalisiert werden. Seitdem wurden alle Musterbücher an Land („in patria“) aufbewahrt, und war es genealogisch etwas weniger dramatisch, dass 2/3 der VOC- Bediensteten untergingen oder anderswie starben, worunter auch etwa 300.000 Deutsche!

Die vorgefundenen 1000 Osnabrücker wird der Sprecher- auch korrespondierendes Mitglied der OSFA- mittels einer Power Point- und Internetpräsentation vorführen.

## Timo Kracke, Oldenburg:



### „CompGen – Datenbanken von Genealogen für Genealogen“

Forschung in Kirchenbüchern und lokalen Archiven ist für Familienforscher unerlässlich. Heutzutage sind durch genealogische Vereine und Archive viele Dokumente und Informationen im Internet erforschbar. Im Vortrag „CompGen - Datenbanken von Genealogen für Genealogen“ wird der Referent, Timo Kracke aufzeigen, welche Möglichkeiten das Portal Genealgy.net vom Verein für Computergenealogie bietet.

Vita: Timo Kracke ist eine Hobby-Genealoge mit über 19 Jahren Erfahrung. Er arbeitet ehrenamtlich für verschiedene Genealogie Vereine. Seit 2012 ist er die Stimme des Podcast „der Genealoge“ und 2014 gründete er das Projekt „die Familienforscher“ um Kinder und Jugendliche für Genealogie zu begeistern.

## Jorge Lauck, Porto Alegre, Brasilien



### „Die Deutsche Einwanderung in Brasilien“

Die Geschichte Brasiliens ist seit der Entdeckung von Deutschen eingepägt. Erste Hinweise über die Einwanderung Deutscher sind bereits aus dem 16. Jahrhundert überliefert, aus der Zeit als Brasilien portugiesische Kolonie war.

Als Zusammenfassung könnte man sagen, dass der deutsche Beitrag zur Kolonialisierung und Bildung der brasilianischen Gesellschaft in verschiedenen Aspekten prägend und charakteristisch war:

- Die Einwanderung und die deutsche Kolonialisierung spielte in Brasilien eine wichtige Rolle in der Diversifizierung der Landwirtschaft, der Besiedelung der Städte, Industrialisierung und Kultur.
- Es war die erste organisierte Einwanderung und bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts die bedeutendste. Von 1824 bis 1969 sind 250.166 in Brasilien eingewandert.
- Durch ihre (nicht-lateinische) Sprache, ihre Schule und ihre Religion zeigen diese Einwanderer einen starken Widerstand und sie unterscheiden sich dadurch, dass sie weiterhin Deutsch sprechen.
- Von deutschen Traditionen gekennzeichnete religiöse Institutionen finden sich in weiten Teilen des Landes.
- Die deutsche Schule und die Presse haben dazu beigetragen, die Alphabetisierungszahlen zu erhöhen und die Lesegewohnheiten zu stärken. Im Jahr 1931 existierte 1.345 Deutschen Schulen mit 56.873 Schülern.
- Die Bildung einer typischen Landbevölkerung mit einem starken zentraleuropäischen Erbe leistete einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung von Familienbetrieben in Brasilien und die Strukturierung einer starken genossenschaftlichen und privaten Landwirtschaft.
- Wissenschaft-technologischer Austausch zwischen Deutschland und Brasilien trägt zum Fortschritt der Akademie und der wissenschaftlich-technischen Entwicklung bei.
- Es wurden Hilfs- und Freizeitverbände gegründet. Diese Organisation hatten eine Doppelrolle: sie nahmen einen Freizeit- und/oder Unterstützungscharakter an und förderten den Zusammenhalt ethnischer Gruppen. Es handelte sich um Freizeitaktivitäten, die gleichzeitig die Möglichkeit boten, Traditionen und Gewohnheiten der Einwanderer zu pflegen, die nach und nach auch von Brasilianern übernommen wurden.
- Das kulturelle Leben der Einwanderer hat auch in vielfältiger Weise die brasilianische Gesellschaft beeinflusst, beispielsweise durch Ernährungsgewohnheiten, Theaterstücke, Lieder, Kirchenchören, Musikkapellen, Radioprogramme und anderes.

## Hans-Joachim Lünenschloß, Essen



### „Familienforschung (Familienkundliche Forschungsmöglichkeiten) im Internet – für Anfänger und Fortgeschrittene“

Das Internet mit seinen „unendlichen Weiten“ hält eine unüberschaubare Menge an Informationen bereit. Der Vortrag soll helfen, diese Informationen aufspüren und sinnvoll nutzen zu können.

Hierbei werden vornehmlich folgende Punkte angesprochen:

- Suchmaschinen, allgemein und deren Benutzung; Deutsche Metasuchmaschinen
- Webkataloge, allgemeine und genealogische
- Genealogische Datenbanken (GedBas, Foko, familysearch.org, Bergischer Datenpool, u. a.)
- Genealogische Mailinglisten, Foren, Facebook-Gruppen

Für diese Punkte werden an Beispielen die jeweiligen Besonderheiten besprochen, so z. B. wie man die Menge an Suchergebnissen eingrenzen kann und worauf bei dem Umgang mit dem und in dem Internet zu achten ist oder wie der Umgang bei Mailinglisten (Netiquette) ist.

Vita: Hans-Joachim Lünenschloß, Essen, Nordrhein-Westfalen, \* 1952 in Bielefeld, verheiratet, ein Sohn  
Kontakt über E-Mail: [Hans-Joachim@Luenenschloss.de](mailto:Hans-Joachim@Luenenschloss.de)

#### ehrenamtliche Tätigkeiten / Aufgaben:

- Schriftführer bei der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV, 2011 - 2017)
- Webmaster und Internetbeauftragter bei dem Bergischen Verein für Familienkunde e. V. (BVfF)
- Mitorganisator der Interessengemeinschaft Essener Genealogen
- Organisator familienkundlicher Treffen für den Bergischen Geschichtsverein, Abteilung Velbert-Hardenberg; Vorstandsmitglied
- Admin und Co-Admin verschiedener Mailinglisten
- Kommissarischer Leiter der Bezirksgruppe Essen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde (WGfF), (bis 12.2015)

#### Mitgliedschaften:

- Mitglied im Verein für Computergenealogie e. V.
- Mitglied im Bergischen Verein für Familienkunde, Wuppertal, e. V. (BVfF)
- Mitglied im Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin e. V.
- Mitglied im Bergischen Geschichtsverein e. V., Abteilung Velbert - Hardenberg
- Mitglied im Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e. V.



# Zahlen ist einfach.



**Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App\* „Mobiles Bezahlen“ herunterladen.**

\* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar. Android ist eine Marke von Google LLC

## Prof. Dr. Roger P. Minert, Provo, Utah, USA



### „German Immigrants in American Church Records“

This presentation highlights the superb detail found in the records of German Protestant congregations in the United States (especially in the Midwest beginning in the 1830s). The contents of such records and their availability are demonstrated using the state of Indiana as an example. Interest in this topic is growing among German family history societies.

### „Volkszählungen in Deutschland von 1816 bis 1916“

Vita: Roger P. Minert is a professor of family history at Brigham Young University (BYU) and a professional genealogist with accreditation from the Salt Lake Family History Library. He has a background in German language study, and has published reference books for genealogy work on German immigrants, guides on performing German genealogy research, and books about the history of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints in Germany. Roger P. Minert was born in Nebraska. He lived in West Germany and Austria from the time he was 19 to the time he was 23.

## Dr. Günter Mühlberger, Innsbruck, Österreich



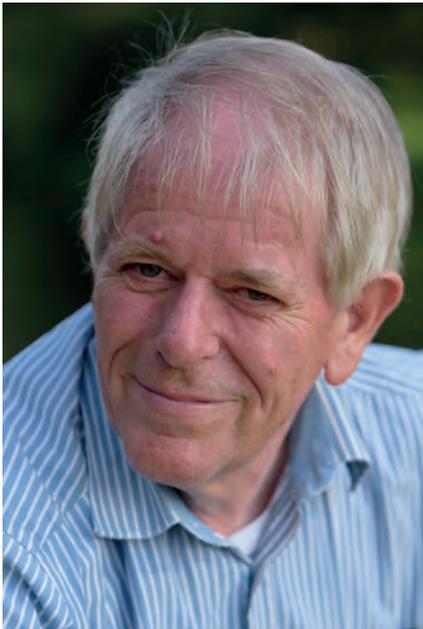
### „Transkribus für Familienforscher? Neue Technologien aus dem Bereich der Handschriftenerkennung, des Keyword Spotting und der Digitalisierung“

Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz konnten bei der Digitalisierung, der automatisierten Handschriftenerkennung und der Suche in historischen Dokumenten große Fortschritte erzielt werden. Der Vortrag wird diese Technologien kurz anhand der Forschungsplattform Transkribus vorstellen und dann ihre Anwendbarkeit in Bezug auf die Anforderungen der Familien- und Ahnenforschung darlegen.

Vita: Günter Mühlberger works at the University of Innsbruck, Department for German Language and Literature and leads the Digitisation and Digital Preservation group. He also heads the Digital Humanities Research Centre at the University of Innsbruck. He received his Ph.D. in literary history about the works of Johann Wolfgang von Goethe. From 1991 to 2002 he worked as a research assistant for German Language and Literature. Since the mid 90ies his work focusses on digitisation, digital libraries, text recognition and digital humanities.

Günter was responsible for several national and international projects, e.g. LAURIN (digitisation of newspaper clippings, 1998-2000), METADATA ENGINE (structural metadata extraction and OCR for gothic letters, 2000-2003), reUSE (2003-2006, digital preservation), IMPACT (sub-project leader for text recognition, 2008-2012), Digitisation on Demand / eBooks on Demand (DoD, EOD, 2006-2012), tranScriptorium (work package leader for data management for handwritten text recognition) and EU Newspaper (member of the executive board, OCR processing and enrichment of newspapers). Since 2016 he coordinates the Horizon 2020 Project READ (Recognition and Enrichment of Archival Documents). A major deliverable of the project is the implementation of the Transkribus platform which aims to provide a comprehensive set of services for scholars, archives, libraries, and family historians for the transcription, recognition and searching of historical documents.

## Bernd Robben, Lingen



### „Das Heuerlingswesen in Nordwestdeutschland“

Heuerleute, Heuerlinge oder Kötter zählten nahezu 400 Jahre lang zum wesentlichen Bestandteil des Lebens in Nordwestdeutschland. Je nach Region haben über die Hälfte der alteingesessenen heutigen Bevölkerung Heuerleute als Vorfahren.

Dabei erfüllte das Heuerlingswesen eine wichtige gesellschaftliche Funktion, gab es doch den nachgeborenen – wenig erbenden – Töchtern und Söhnen sowohl der Bauern als auch der Heuerleute bis etwa 1960 die Chance zu heiraten und auf dieser Basis eine zumeist sehr bescheidene Existenz zu gründen.

Allerdings gab es in diesem Zusammenleben von besitzenden und landlosen Menschen auf engem Raum zwischenmenschliche Probleme, die sich nahezu zwangsläufig entwickeln mussten. Bernd Robben gibt einen Überblick über das sehr kompakte und auch heute noch sensible Thema. Schwerpunkte dabei sind u. a. die Hollangängerei und die Massenauswanderung vieler Heuerleute nach Nordamerika.

### „Die besitzlose Landbevölkerung im deutschsprachigen Raum - Neue Erkenntnisse und überraschende Ergebnisse“

Nach dem enorm hohen Interesse am bisherigen Tabuthema Heuerlingswesen wurde „über den Tellerrand“ geschaut: Wie war die Lage der besitzlosen Landbevölkerung in anderen Teilen des deutschsprachigen Raumes?

Ein völlig überraschendes vorläufiges Ergebnis:

Das Heuerlingswesen war offensichtlich – bei allen negativen Begleiterscheinungen – die beste Sozialisationsform für die Besitzlosen auf dem Lande, die bis etwa 1900 in vielen Orten die größte Bevölkerungsgruppe stellte. Die abgehenden nordwestdeutschen Bauern- und Heuerleutekinder konnten mehrheitlich schon früh in den letzten Jahrhunderten jeweils heiraten, weil insbesondere durch den Hollandgang (saisonale Wanderarbeit) Geld „auf den Tisch“ kam.

Das war das entscheidende Kriterium für die offensichtlich bessere Lage der Heuerleute im Vergleich zur besitzlosen ländlichen Bevölkerung in anderen Teilen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs, wo in bestimmten Regionen bis zu 25 Prozent der heiratswilligen Knechte und Mägde keine Heiratserlaubnis bekamen. Kinder kamen trotzdem. Die zuständigen Fachwissenschaften haben dieses wichtige Thema der mitteleuropäischen Geschichte bisher offenbar deutlich vernachlässigt.

Vita: 1948 geboren als ältester Sohn auf einem Bauernhof im Emsland

Abitur am Gymnasium Georgianum in Lingen

Studium an der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen, Abt. Osnabrück

Lehrer und Rektor im Emsland

Buchautor mit bisher 8 Veröffentlichungen

## Harald Müller-Baur, Stuttgart



„Die Quellen im Fokus - das Kirchenbuchportal Archion“

Vita: Harald Müller-Baur M. A., Kulturwissenschaftler und Archivar, bis 2013 beim Landeskirchlichen Archiv Stuttgart tätig, seit 2013 Geschäftsführer der Kirchenbuchportal GmbH, Stuttgart

## Anna Philine Schöpfer, Osnabrück



„Genealogische Quellen im Archiv – Ein Überblick über die Bestände im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Osnabrück.“

Archive bieten eine Vielzahl an genealogischen Quellen. Der Vortrag soll am Beispiel des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Osnabrück einen Überblick über die Quellen, deren Inhalt und Benutzbarkeit geben. Dabei sollen auch deren Verwendbarkeit und Aussagekraft für verschiedene Fragestellungen und Ansatzpunkte in der Hof- und Familienforschung erläutert werden.

Vita: Anna Philine Schöpfer ist 1987 in Rheine geboren und wohnt in Osnabrück. Nach Beendigung ihrer Ausbildung zur Diplomarchivarin in Osnabrück und Marburg übernahm sie die 2011 im Rahmen eines Kooperationsvertrages neu eingerichtete Stelle einer Archivarin beim Landkreis Osnabrück. Diese beinhaltet neben der Betreuung des Archivbestandes des Landkreises auch die Betreuung der Archivbestände der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

## Judith Sutter, Stuttgart



„Kirchenbücher Online - Vorstellung des Portals Archion“

Referentin: Judith Sutter M. A., Mitarbeiterin der Kirchenbuchportal GmbH, Stuttgart

## Silvia da Silva, Norderstedt



### **Kurzvorstellung MyHeritage:**

MyHeritage ist die weltweit führende Plattform für die Entdeckung, die Erhaltung und das Teilen von Familiengeschichte. Mit seiner Vordenker-Technologie verwandelt MyHeritage die Familienforschung in eine leicht zugängliche und sich schnell lohnende Tätigkeit. Die weltweite Community hat Zugriff auf eine riesige Sammlung historischer Aufzeichnungen, die eine der international facettenreichsten Stammbaumsammlungen und bahnbrechendsten Such- und Übereinstimmungstechnologien darstellt. Mit MyHeritage DNA erweitert MyHeritage das Produktportfolio. MyHeritage DNA ermöglicht erschwingliche DNA-Tests, die die ethnische Herkunft der Nutzer und ihre bisher unbekanntes Verwandten enthüllen. MyHeritage bietet mit seiner Plattform eine einfache Möglichkeit, um Familiengeschichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart zu teilen und sie für künftige Generationen zu speichern. MyHeritage und MyHeritage DNA sind in 42 Sprachen verfügbar. <http://www.myheritage.de>

### **“Die einzigartigen Technologien von MyHeritage”**

MyHeritage ist die weltweit führende Plattform für die Entdeckung, die Erhaltung und das Teilen von Familiengeschichte. Mit seiner Vordenker-Technologie verwandelt MyHeritage die Familienforschung in eine leicht zugängliche und sich schnell lohnende Tätigkeit. Die weltweite Community hat Zugriff auf eine riesige Sammlung historischer Aufzeichnungen, die eine der international facettenreichsten Stammbaumsammlungen und bahnbrechendsten Such- und Übereinstimmungstechnologien darstellt.

### **„MyHeritage DNA – Meine ethnische Herkunft entdecken!“**

Mit MyHeritage DNA erweitert MyHeritage das Produktportfolio. MyHeritage DNA ermöglicht erschwingliche DNA-Tests, die die ethnische Herkunft der Nutzer und ihre bisher unbekanntes Verwandten enthüllen. MyHeritage bietet mit seiner Plattform eine einfache Möglichkeit, um Familiengeschichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart zu teilen und sie für künftige Generationen zu speichern. MyHeritage und MyHeritage DNA sind in 42 Sprachen verfügbar.

Vita: Jahrgang 1984, Studium der Germanistik und Medienwissenschaften in Hamburg.

2008 – 2009: Volontariat bei verwandt.de; 2010 – heute: Country Manager Germany bei MyHeritage Ltd.

Seit knapp 10 Jahren Hobby-Genealogin, ihre Wurzeln liegen nicht nur in der iberischen Halbinsel, sondern auch in Nordafrika und sogar im Mittleren Osten.



**„Von Alfhausen nach Amsterdam und zurück – eine Hollandgängergeschichte aus dem 17. Jahrhundert“**

Schon immer habe ich mich dafür interessiert, was an dem Ort, an dem ich aufgewachsen bin, früher einmal gewesen ist, wie sich der Lauf der Geschichte ganz konkret auf das Leben der Menschen aus meiner Familie ausgewirkt haben mag. Aus den Daten in den Kirchenbüchern habe ich einen Familienstammbaum zusammengestellt und bin dabei auf eine kleine Notiz gestoßen, die sich als Schlüssel zu einer Geschichte erwiesen hat, die ich später nur noch als die „Mürmanstory“ bezeichnet habe.

Diese Geschichte geht zurück bis in die 1660er Jahre, in eine Zeit, als der 30jährige Krieg hier zwar zu Ende war, ein Aufschwung jedoch noch gar nicht in Sicht. Damals war die Möglichkeit, nach Holland zu gehen, um dort Arbeit zu finden, eher noch im Entstehen. Aus meiner Familie waren es offenbar zwei junge Männer, die sich auf den Weg nach Amsterdam gemacht haben, auf den Weg in eine völlig neue, andere Welt. Sie fanden sich in einer Stadt wieder, die an Pracht und Reichtum kaum zu überbieten war. Aus allen Teilen Europas strömten die Menschen hierher und Arbeit und Perspektive gab es in Fülle.

Mit Unterstützung der niederländischen Forscherfreunde lernte ich, über Jahre online in den Archiven der Stadt Amsterdam zu stöbern und auf Kirchenbucheintragungen, Urkunden und altes Kartenmaterial zuzugreifen und fand viel, viel mehr, als ich mir je hätte träumen lassen. Im Internet fanden sich Websites zu allem und jedem was ich suchte. Ein riesiger Bilderbogen tat sich auf, um in eine faszinierende Zeitepoche einzutauchen. Und meine Mürmans waren in mehreren Generationen mittendrin in dieser pulsierenden, expandierenden Stadt und hinterließen zahlreiche Spuren denen ich folgen konnte. Um Schnapsbrennerei auf der künstlichen Insel Roeterseiland ging es, um eine Bierbrauerei an der Prinsengracht, ein Netzwerk aus Verbindungen und Beziehungen durch die kleinen katholischen „Versteckkirchen“ in der Stadt. Auch in den Dienstbüchern der Niederländischen Ostindienkompanie wurde ich fündig. Die Niederlande hatten zu diesem Zeitpunkt den Zenit des sogenannten „Goldenen Zeitalters“ gerade überschritten, in der großen Politik Europas brodelte es noch heftig, klimatische Extreme wirkten sich dramatisch aus. All dieses ließ sich als Hintergrund mit ganz konkreten Auswirkungen in den Geschichten wiederfinden.

Durch den Umstand schließlich, dass sich einige Familienmitglieder nach 16 Jahren in Amsterdam entschlossen haben, nach Alfhausen zurückzukehren und dort ihr angestammtes Erbe wieder zu übernehmen, war es überhaupt möglich, die Verbindung zu diesen längst vergangenen Zeiten zu knüpfen.

## Beate Stüber, Georgsmarienhütte



### „Familienforschung für Anfänger“

Suchen Sie noch oder finden Sie auch schon mal? Wer neue Forschungsansätze benötigt oder überhaupt erst einmal wissen möchte, wie man es in Angriff nimmt, ist bei Beate Stüber und dem Vortrag „Ahnenforschung für Anfänger“ genau richtig. Sie erhalten einen Überblick zu den unterschiedlichsten Quellen, nicht nur zum klassischen Kirchenbuch, auch ein Kaffeenachmittag bei Tante Ursel kann sich als Knotenlöser bei sogenannten „toten Punkten“ ergeben. Freuen Sie sich auf eine neue unterhaltsame Sichtweise zur Erforschung der eigenen Familiengeschichte.

Vita: Beate Stüber, geb. Lippert, geb. 1970 in Osnabrück. Meine ersten Erfahrungen in Sachen Familienforschung sammelte ich für den Geburtstag meines Opas. Ich wollte ihm eine Ahnentafel schenken, vier Wochen vor Termin. Bis zum Geburtstags hatte ich selbstverständlich kaum Daten oder Namen zusammengetragen. Letztendlich haben wir gemeinsam unsere ersten Schritte in der Genealogie unternommen.

Das Fieber hatte mich gepackt. Ich wollte immer weiter zurück forschen und immer mehr Familienzweige taten sich auf. Wir richteten sogar unseren Urlaub darauf aus: Archive, Friedhöfe und Anverwandte vor Ort aufsuchen. Zur Freude meiner Mutter konnte ich ihren Großvater finden, der 1954 für vermisst erklärt worden ist.

Um anderen einen besseren und strukturierten Start in der Familienforschung von Anfang an zu ermöglichen, entwickelte ich ein Konzept für die Volkshochschule und gab schließlich meine Erfahrungen in Abendkursen weiter. Viele Kursteilnehmer sind heute Vereinsmitglieder im Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V.. In meiner Elternzeit schrieb ich dann meine gesammelten Erkenntnisse in einem "Leitfaden" auf. Diesen Leitfaden habe ich für unseren Genealogentag überarbeitet und neu vervielfältigt, so dass jeder, der nicht am Vortrag teilnehmen kann oder alles in Ruhe zuhause nachlesen möchte, diesen "Leitfaden" käuflich erwerben kann. Darüberhinaus bin ich weiterhin stundenweise buchbar: für Kurse, Vorträge, für das Zusammenfassen der eigenen gesammelten Daten zu einer Chronik, die Organisation eines Familientreffens oder das Vorbereiten eines Forschungsaufenthaltes in Osnabrück.



### "Deutsche weltweit - Große Chancen der Genealogie"

Über die Jahrhunderte haben sich Deutsche in unterschiedlichen Gebieten Europas niedergelassen, ab Mitte des 19. Jahrhundert folgte die überseeische Massenauswanderung, zumeist nach Nord- und Südamerika, Australien, aber auch in deutsche Kolonien nach Afrika, in Asien und bis nach Ozeanien. Mit Hilfe modernster Kommunikationsmittel und dem Zugang zu unzähligen Dokumenten und Berichten, die online zugänglich oder auf die verwiesen wird, können heute erstmals in der Geschichte leichter Wanderbewegungen nachvollzogen, historische Details erforscht und Kontakte zu heute lebenden Nachkommen geknüpft werden. Die eröffnet die faszinierenden Möglichkeiten, Cousins und Kusinen zu finden - weltweit.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Deutsche weltweit“ berichtet der Referent über Erfahrungen in den USA, Australien, Neuseeland sowie Brasilien und zeigt dabei auf, welche genealogischen Funde nicht nur zur Erhellung der deutschen Migrations- und Siedlungsgeschichte, sondern auch zur Bereicherung der eigenen und überindividuellen genealogischen Forschungen beitragen können. Hieraus ergeben sich wertvolle Bezüge der vergleichenden Genealogie als Beitrag zur internationalen Familiengeschichtsforschung („Think geneaglobally“, IGGC 2017), die wiederum für viele in Deutschland selbst extrem hilfreich sein können."

Vita.: Dirk Weissleder, Jahrgang 1969, seit 2012 Vorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV), Mitbegründer der German-American Genealogy Partnership (heute International German Genealogy Partnership, IGGP) 2015 sowie der German-Australian Genealogy & Heritage Alliance (GAGHA), Mitglied IGGP Executive Transition Team, Mitglied der Académie Internationale de Généalogie.

**Gotisch**

800 Jahre  
Schriftkultur

**Fraktur**

*Deutschens Disziplin*

Deutsche Schriften lesen, schreiben und  
am Rechner verwenden.

Unterstützen Sie den Erhalt und Gebrauch  
der deutschen Schriften im Alltag,  
und lassen Sie dieses Kulturgut wieder  
etwas Selbstverständliches werden.

**S** Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V.

**Der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) grüßt Sie, die Teilnehmer des 70. Deutschen Genealogentages, und wünscht Ihnen inspirierende Momente und einen harmonischen Verlauf der Tage in Melle.**

**Der Heimatbund Osnabrücker Land e.V. mit mehr als 8.500 direkten und indirekten Mitgliedern ist ein engagierter Verband, der sich mit unterschiedlichsten Heimatfragen und -ideen im Osnabrücker Land (bis 1972 die Landkreise Melle, Osnabrück und Wittlage) beschäftigt.**

**Unter anderem ist er seit 1974 Mitherausgeber des allseits anerkannten ‚Heimat Jahrbuch Osnabrücker Land‘ in dem immer wieder auch für Genealogen interessante Aufsätze zu einzelnen Personen oder aber auch Familien erscheinen.**

**Neben einigen Traditionsveranstaltungen: Kreisheimattag, Sternwanderung, Tag des offenen Denkmals, Landwehrmahl, Bücherbörse, den Preisverleihungen: Wilhelm Fredemann Gedächtnispreis und Heimatpreis, agiert und reagiert der Verband bezüglich heimatrelevanter Planungen und Vorkommnisse im Osnabrücker Land. Den angeschlossenen Heimatvereinen der Region steht er auf Wunsch zur Seite und fördert deren Vorhaben, die er manchmal auch anregt.**

**Zweimal im Jahr informieren wir tagesaktuell mit unserer Publikation ‚De Utroiper‘.**

**Der HBOL im internet: [www.hbol.de](http://www.hbol.de)**

**[info@hbol.de](mailto:info@hbol.de)**

## Von Melle nach New Melle

von Wolfgang Dreuse

„Auf nach Amerika!“ Diesem Ruf folgten Millionen von Deutschen, die im 19. Jahrhundert in die Neue Welt auswanderten. Der nordamerikanische Kontinent lockte damals viele Menschen, die nach besserem Einkommen und mehr Freiheit strebten.

Zwischen 1830 und 1890 sind mehr als 100.000 Männer, Frauen und Kinder aus dem Osnabrücker Land in die USA emigriert. Die meisten waren Heuerlinge, Handwerker und Landarbeiter ohne eigenen Besitzstand, sowie Kleinbauern mit geringem Einkommen und unverheiratete Bauernsöhne und -töchter. In der Heimat hatten sie wenig Perspektiven und suchten daher ihr Glück in Amerika.

Bevorzugtes Ziel vieler Einwanderer waren die aufstrebenden amerikanischen Metropolen; neben New York vor allem Cincinnati und St. Louis. In den Städten lebten die deutschstämmigen Neubürger meist in enger Nachbarschaft und fanden ihr Auskommen als Handwerker, Fabrikarbeiter oder Ladenbesitzer. Wer fleißig und tatkräftig war, konnte auch als „Nobody“ zu Wohlstand kommen. Klassenunterschiede wie in der deutschen Heimat waren hier weit weniger ausgeprägt.



Viele Osnabrücker Auswanderer zog es jedoch nicht in die Städte, sondern in die Weiten des amerikanischen Mittleren Westens. Hier konnten sie ihren Traum vom eigenen Grund und Boden verwirklichen. Mit relativ geringen Mitteln war es möglich Land zu kaufen und eine Farm gründen. Häufig kamen Verwandte und Freunde aus der alten Heimat nach, und so bildeten sich überall auf dem Lande neue Ansiedlungen. Auf diese Weise entstanden Gemeinden, in deren Mittelpunkt die deutschen Einwanderer eine Kirche bauten.

Einige amerikanische Orte verweisen noch heute auf die Namensgebung durch Auswanderer aus Gemeinden im Raum Osnabrück: Glandorf (Ohio), Dissen (Missouri), Venedy (Illinois), Osnabrock (North Dakota) und New Melle (Missouri).

New Melle wurde 1839 von Auswanderer-„Pionieren“ aus Melle und Buer gegründet. In der damals weitgehend unbewohnten Wildnis nahe dem Missouri-River errichteten sie Blockhäuser und begannen das Land zu roden und urbar zu machen. In den 1840er Jahren folgten weitere Familien. Die Reise dorthin war in diesen frühen Jahren sehr beschwerlich und konnte bis zu 3 Monate dauern. Nach dem Marsch von Melle nach Bremen folgte eine strapaziöse Überfahrt auf beengten Segelschiffen nach New Orleans; und von dort aus mit Booten den Mississippi hinauf bis nach Missouri.

In und um New Melle erwarben die Neuankömmlinge Land und halfen die Siedlung auszubauen. Sie errichteten eine einfache Holzkirche, die später durch eine Steinkirche ersetzt wurde. Bald hatte der Ort auch eine Schule, eine Poststation und mehrere Läden.

In den Familien wurde das heimische Plattdeutsch gesprochen und an die nachfolgenden Generationen weitergegeben (einige ältere New Meller können es immer noch!). Auch in den Schulen und in den Kirchen blieb die deutsche Sprache lange erhalten. In den Kirchenbüchern von New Melle und auf den alten



*Die Schule in New Melle (Foto nach 1900, mit Kindern die von Meller Auswanderern abstammen).*

Gemeinden neu kennen und begründeten damit eine nachhaltige deutsch-amerikanische Freundschaft auf persönlicher Ebene. In diesem Jahr feiern die Freundeskreise beider Orte gemeinsam das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft.

Überall in den USA interessieren sich zahlreiche Amerikaner für Genealogie und wollen mehr über die Herkunft ihrer europäischen Vorfahren herausfinden. Umgekehrt möchten manche deutsche Ahnenforscher gern etwas über ihre ausgewanderten Verwandten in den USA erfahren. Hier bietet die Ahnenforschung eine faszinierende Möglichkeit, Brücken zu bauen zwischen deutschen und amerikanischen Familien. Genealogische Vereine können dabei unterstützen.

Im Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück haben sich einige Mitglieder auf das Thema Auswanderung spezialisiert und bieten Hilfestellung an bei der Suche in örtlichen Kirchenbüchern oder in Auswandererverzeichnissen. Aufschlussreich sind hierbei auch die umfangreichen Möglichkeiten der Internet-Recherche auf spezialisierten Websites.

Grabsteinen des Friedhofs findet man noch heute die Namen und Daten der Gründerväter aus Melle. Eine Reihe von altbekannten deutschen Nachnamen kommt in Amerika inzwischen häufiger vor als hier, wenn auch mit anderer Aussprache und teilweise geänderter Schreibweise.

Im Laufe der Zeit geriet in New Melle die Erinnerung an die deutschen Ahnen in Vergessenheit. Nach zwei Weltkriegen bestand kaum noch Kontakt mit Deutschland.

Das änderte sich, nachdem 1988 ein Partnerschaftsvertrag zwischen Melle und New Melle geschlossen wurde. Bei vielen gegenseitigen Besuchen lernten sich die Menschen beider



*Einwandererdenkmal in New Melle (Inschrift „New Hopes – New Dreams – New Melle“) und die alte Dorfkirche (St. Paul's Lutheran Church)*

# Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen e. V.

Seit mehr als 25 Jahren im Dienst der Genealogie

Unser Verband steht seit 1992 für ein hohes Maß an Kompetenz, Verlässlichkeit und Qualität auf dem Gebiet der professionellen Ahnenforschung. Ihre genealogische Anfrage wird an unsere fach- und gebietskundigen Mitglieder weitergeleitet, mit denen Sie Ihr Forschungsanliegen direkt abstimmen können.

Andrea Bentschneider  
Eva Fintelmann  
Reinhard Hofer  
Edgar Hubrich  
Karin Jauch  
Bärbel K. Johnson  
Fritz Jüngling  
Jens Th. Kaufmann  
Manfred Köllner  
Dr. Josef Mählmann  
Michael Mautner  
Dr. Thomas Pöhlmann

Stefan Rückling  
Kons. Thomas Scheuringer  
Sabine Schleichert  
Andreas Stephan  
Karl-Heinz Steinbruch  
Dr. Rolf Sutter  
Carsten H. O. Tüngler  
Bernhard Ullrich  
Dr. Thomas Wagner  
Markus Weidenbach  
Friedrich R. Wollmershäuser

## Der Verband

- trägt zur Qualifikation der Berufsgenealogen bei
- fördert ein einheitliches Berufsbild
- stärkt die Genealogie als historische Hilfswissenschaft
- arbeitet mit Archiven und genealogischen Vereinen zusammen
- ist Mitglied in der DAGV e.V.

## Wir bieten Ihnen

- langjährige Erfahrungen bei familiengeschichtlichen Forschungen
- Forschungen in allen Arten von Archiven
- Auswandererforschungen
- Unterstützungen bei Ihrer Forschung
- EDV-gestützte Verarbeitung und Ausgabe der Forschungsergebnisse
- Recherchen in nationalen und internationalen Datenbanken
- Transkriptionen von alten Dokumenten

## Wir verpflichten uns

- zur Einhaltung verbindlicher Grundsätze, die internationalen Standards entsprechen
- zur gewissenhaften Bearbeitung von Aufträgen
- zu nachprüfbaren, mit Quellenangaben versehenen Berichten

[www.berufsgenealogie.net](http://www.berufsgenealogie.net)

Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen e. V.

Vors. Andrea Bentschneider, Stresemannallee 90, 22529 Hamburg



## Geschichtlicher Büchertisch

Mehr als 50.000 Bücher, Biographien, Fachpublikationen, Reprints und Faksimiles zu geschichtlichen und genealogischen Themen.

**Jetzt online bestellen!**

[www.geschichtlicher-buechertisch.de](http://www.geschichtlicher-buechertisch.de)

Ralf G. Jordan · Geschichtlicher Büchertisch  
Bischof-Wedekin-Str. 14 · 31162 Bad Salzdetfurth  
Tel.: 0 50 64-9 60 96 41 · Fax: 0 50 64-9 60 96 39  
E-Mail: [ralfjordan@geschichtlicher-buechertisch.de](mailto:ralfjordan@geschichtlicher-buechertisch.de)

Zum 1.9.2018 übernahmen wir den traditionsreichen Fachverlag C.A. Starke für genealogische und heraldische Werke. Publikationen sowie das Formular- und Zeitschriftenprogramm finden Sie in unserem Onlineshop.



C. A. Starke Verlag



## Verein für Computergenealogie e. V.

Geschäftsstelle  
c/o Horst Reinhardt  
Piccoloministraße 397a  
51067 Köln

1

Der Verein für Computergenealogie (CompGen) <http://compgen.de> ist mit 3.700 Mitgliedern der größte genealogische Verein in Deutschland.

**Erhalten** - Wir digitalisieren, indexieren und publizieren genealogisch wertvolles Quellenmaterial, wie z.B. private Genealogien, Ortsfamilienbücher, historische Adressbücher, Familienanzeigen, Fotos von Grabsteinen.

**Zugang** – CompGen vertitt den freien Zugriff auf Quellen und Informationen genealogischer und historischer Forschung in Deutschland und weltweit. Unsere Datenbanken auf den Webseiten des Vereins (mit derzeit ca. 40 Millionen Datensätzen) leisten einen wichtigen Beitrag für alle Familiengeschichtsforscher und laden jeden Interessierten zur Mitwirkung ein.

**Technologie** - Durch Einsatz moderner Technologien und Methoden bringen wir die Genealogie an den Puls der Zeit, u.a. durch Mitarbeit an genealogischen Standards wie dem GEDCOM-Austauschformat, einem System zur eindeutigen Identifizierung von Orten oder wegweisende Technik zu Indexierung (DES).

**Information** - Wir bieten Informationen und Grundlagen zu allen Themen rund um die Familiengeschichtsforschung, primär im GenWiki, einem der größten deutschsprachigen Wikis <http://genwiki.de>. Weiters stehen mit Forum und Mailinglisten Austauschmöglichkeiten zwischen Familienforschern zur Verfügung. CompGen ist Herausgeber der klassischen Printpublikationen COMPUTERGNEALOGIE und FAMILIENFORSCHUNG.

Mehr über den Verein für Computergenealogie erfahren Sie an unserem Stand. Schauen Sie mal vorbei!



## MOSAIK – Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land e.V.

Emmericher Straße 182, 47533 Kleve – 02821 13509  
[www.mosaik-kleve.de](http://www.mosaik-kleve.de) - [info@mosaik-kleve.de](mailto:info@mosaik-kleve.de)

MOSAIK – Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land e.V. ist ein Verein/Archiv welches am Niederrhein einzigartig ist.

2

Gegründet im Jahr 1987 wurden es stets mit Archivalien erweitert. Seit 1992 ist das MOSAIK-Archiv vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) offiziell anerkannt und wird von der LVR-Archivberatungsstelle betreut. Im Archiv kann man Vorfahren aus dem Klever Land und den angrenzenden Niederlanden suchen und finden. Unser Archiv verfügt über unzählige Aufzeichnungen über Personen in literarischer und digitaler Form.

Die Forschungsgebiete des Vereins belaufen sich auf die Kreise Kleve und Wesel, Gelderland, Noord-Limburg, Teile von Noord-Brabant und Achterhoek.

Wir verfügen über einen großen Bestand an Kirchenbücher, Einwohnerlisten, Zivilstandsregister, Karten und Kataster. Auch kann der Besucher auf eine umfangreiche Bibliothek und Totenzettelsammlung zurückgreifen. Das Archiv verfügt über 8 PC-Arbeitsplätzen an denen man auf die Archiv Eigene Datenbank zugreifen kann. Unsere Archivmitarbeiter sind gerne für sämtliche Hilfestellungen bei ihrer Recherche da. Ihre Suchaufträge werden nicht nur in unserem eigenen Archiv durchgeführt.

Unsere Öffnungszeiten sind dienstags von 10 bis 17 Uhr und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 10 bis 17 Uhr. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

- 1 Verein für Computergenealogie e.V.
- 2 MOSAIK – Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land e.V.
- 3 Ahnenforscher Stammtisch Unna
- 4 Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung
- 5 Landesarchiv Nordrhein – Westfalen
- 5 a R. Werner H. Weber
- 6 ARCHION Kirchenbuchportal GmbH
- 7 MyHeritage Ltd.
- 8 Niedersächsischer Landesverein für Familienkunde e.V.
- 9 Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ von 1888 zu Hannover e.V.
- 10 DIE MAUS Gesellschaft für Familienforschung e.V., Bremen
- 11 Schleswig – Holsteinische Familienforschung e.V.
- 12 Pommerscher Greif e.V.
- 13 Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V.
- 14 Arbeitskreis Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland
- 15 Verlag Degener & Co.
- 16 FamilySearch Deutschland
- 17 Upstalsboom - Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V.
- 18 Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM) e.V.
- 19 Family Book Creator
- 20 Ancestry.com Deutschland GmbH



Solarlux

Besprechung

Eing





## Ahnenforscher Stammtisch Unna

c/o Familie Myers-Palmüller

Flözweg 9

59174 Kamen

Telefon: 02307-236978 E-Mail: [info@ahnenforscherstammtisch.de](mailto:info@ahnenforscherstammtisch.de)

Homepage: [www.ahnenforscherstammtisch.de](http://www.ahnenforscherstammtisch.de)

Facebook: [www.facebook.com/afstunna](https://www.facebook.com/afstunna) Twitter: [twitter.com/ahnenforscher](https://twitter.com/ahnenforscher)

3

Der Ahnenforscher Stammtisch Unna wurde im Januar 2001 gegründet, um an der Erforschung ihrer Vorfahren und ihrer Familiengeschichte interessierten Menschen einen Treffpunkt zu bieten, an dem gemeinsam geforscht, gefragt, gefachsimpelt, geholfen und Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

Jeden ersten Donnerstag im Monat (bei Feiertag eine Woche später) treffen sich Interessierte – Einsteiger und Fortgeschrittene – um 17.00 Uhr im Landhaus Massener Heide, Massener Heide 16, 59427 Unna, zu interessanten, informativen und praxisorientierten Vorträgen, zum Informationsaustausch in „Genealogischen Gesprächen“ und Workshops zu allen Themen rund um die Ahnenforschung.

Einsteigern werden dabei die Grundlagen der Ahnenforschung vermittelt und sie werden durch das Wissen erfahrenerer Teilnehmer auf den richtigen Weg zu einer erfolgreichen Forschungsarbeit geführt. Fortgeschrittene erhalten durch den persönlichen Kontakt untereinander wertvolle Hinweise für die weitere Forschung.

Wir beschäftigen uns nicht mit Heimatforschung Unna, sondern mit den europaweit gestreuten genealogischen Forschungsgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Ahnenforscher Stammtisch Unna ist kein Verein, daher ist die Teilnahme an den Treffen und Veranstaltungen kostenfrei und ohne jegliche Mitgliedschaft oder Verpflichtung. Jeder Interessent ist herzlich willkommen und kann gerne seinen mobilen Computer mitbringen. Ein kostenfreier WLAN-Internetzugang ist vorhanden.



## Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

c/o LWL-Archivamt für Westfalen

Jahnstraße 26

48147 Münster

E-Mail: [gesellschaft@wggf.de](mailto:gesellschaft@wggf.de) URL: [www.wggf.de](http://www.wggf.de)

4

Die Familienforschung in Westfalen-Lippe zu fördern, dieser Aufgabe stellt sich die Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (WGGF) seit 1920. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und hat ihre Geschäftsstelle im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster. Die WGGF hat zur Zeit etwa 700 Mitglieder.

Gemeinsam mit dem Landesarchiv NRW und dem Verein für Computergenealogie erschließen wir im Rahmen des Projekts JuWeL die jüdischen Personenstandsregister des 19. Jahrhunderts für ganz Westfalen und Lippe. Das Online-Projekt erweist sich als sehr erfolgreich: Innerhalb von anderthalb Jahren haben unsere Erfasser bereits ca. 60.000 Eintragungen indiziert, etwa drei Viertel des Gesamtbestandes. <[juwel.genealogy.net](http://juwel.genealogy.net)>

Herzstück unserer Internetpräsenz ist das Münsterland-Portal mit genealogischen Quellenhinweisen zu allen historischen Kirchspielen. Unseren Mitgliedern bieten wir eine vielgenutzte vereinsinterne Mailingliste, auf der sie sich gegenseitig bei der Forschung unterstützen und austauschen können. Eine Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen geben die monatlichen Mittwochstreffen mit Vorträgen zu genealogischen und historischen Themen. Genealogische Forschungsarbeiten veröffentlichen wir in unserer Schriftenreihe „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“, von der wir demnächst Band 75 vorlegen können.

Zu einem Markenzeichen der WGGF haben sich die Westfälischen Genealogentage entwickelt, die wir seit 2005 alle zwei Jahre in Altenberge bei Münster durchführen und die regelmäßig mehr als 1.200 Besucher anlocken. Zum 8. Westfälischen Genealogentag am 23. März 2019 laden wir alle genealogisch Interessierten herzlich ein. <[www.westfaelischer-genealogentag.de](http://www.westfaelischer-genealogentag.de)>.



## Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Abteilung Rheinland  
Schifferstr. 30  
47059 Duisburg  
[www.lav.nrw.de](http://www.lav.nrw.de)

5

Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen übernimmt und verwahrt mit seinen dezentralen Abteilungen in Detmold (Ostwestfalen-Lippe), Duisburg (Rheinland) und Münster (Westfalen) die staatliche Überlieferung des Landes Nordrhein-Westfalen und seiner Vorgängerterritorien, ergänzt durch ausgewähltes nichtstaatliches Schriftgut und Sammlungen. Der staatliche Anteil der Personenstandsüberlieferung, namentlich die Zweitschriften der standesamtlichen Personenstandsregister und ihre Vorläufer (Zweitschriften der Zivilstandsregister; Kirchenbuchduplikate), wird von den beiden für die jeweiligen Landesteile zuständigen Personenstandsarchiven (Personenstandsarchiv Rheinland und Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe) betreut. Diese sind Dezernate der Abteilungen des Landesarchivs in Detmold und Duisburg.

Das Archivgut steht jedermann für vielfältige Zwecke – von der Grundbuchangelegenheit bis hin zur Familienforschung – zur Nutzung zur Verfügung. Die Nutzung der Originale oder ihrer Ersatzformen in den an den Standorten betriebenen Lesesälen wird flankiert durch Quellenpublikationen in Kooperation mit Verlagen (DVD) und zunehmend als Online-Veröffentlichung im Internet-Auftritt des Landesarchivs ([www.lav.nrw.de](http://www.lav.nrw.de)).

Die Mitgliedschaft in der DAGV seit 1981 geht auf das seinerzeit noch in Brühl ansässige Nordrhein-Westfälische Personenstandsarchiv Rheinland zurück.



## Kirchenbuchportal GmbH

Balinger Str. 33/1  
70567 Stuttgart  
Tel.: 0711/78237880  
[www.archion.de](http://www.archion.de)

6

Die Kirchenbuchportal GmbH als Betreiber der Marke Archion wurde im Mai 2013 von der Evangelischen Kirche in Deutschland zusammen mit elf evangelischen Landeskirchen mit Sitz in Stuttgart gegründet. Mittlerweile sind weitere Landeskirchen der bestehenden Gesellschaft hinzugetreten. Ziel ist es, über ein eigenes Internetportal Kirchenbücher und andere biografische Quellen online zur Verfügung zu stellen.

Kirchenbücher verzeichnen Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konfirmationen. Sie sind damit die wichtigste Quelle für die Familienforschung und Ahnenforschung und die meist genutzte Quellen in kirchlichen Archiven.

Archion: Kirchenbücher stehen im Zentrum von Archion. Das Portal ermöglicht Ihnen die Suche nach Ihren Vorfahren in Originalquellen: zeitlich flexibel - von zu Hause aus - weltweit

Der Grundgedanke: Archion ist ein gemeinschaftliches Projekt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Mehrheit der evangelischen Landeskirchen. Auch staatlichen, kommunalen und weiteren kirchlichen Archiven steht Archion offen. Der Grundgedanke hinter Archion ist einfach. Die teilnehmenden Archive digitalisieren ihre historischen Quellen und präsentieren diese über ein gemeinsames Portal, um Ihnen bei der Familienforschung und Ahnenforschung so viel Komfort wie möglich zu bieten.

25 Millionen Kirchenbuchseiten ermöglichen Ihnen die Suche nach Ihren Vorfahren. Das Angebot wird stetig erweitert, ergänzt und ausgebaut - täglich kommen digitalisierte Kirchenbücher aus ganz Deutschland sowie den ehemals deutschen Ostgebieten hinzu.



**MyHeritage Ltd.**

PO Box 50, Terminal Park  
Or Yehuda 60250  
Israel

7

MyHeritage ist die führende globale Plattform für die Entdeckung, die Erhaltung und das Teilen von Familiengeschichte. Unsere Plattform und unsere DNA Kits machen es für jeden einfach, sich an jedem Ort auf eine bedeutsame Reise in die Vergangenheit zu begeben und ihre Familiengeschichten für die nächsten Generationen zu bewahren. Unsere leistungsstarke Technologie übernimmt die Suche für Sie und enthüllt dabei faszinierende Details über Ihre Familiengeschichte - mühelos.

Das Unternehmen wurde 2003 durch unseren Geschäftsführer - Unternehmer und Familienhistoriker Gilad Japhet - gegründet. Aus einem einfachen Garagen-Start-Up wurde MyHeritage ein globales Unternehmen, mit 95 Millionen Nutzern in 196 Ländern.

Unsere 420 Mitarbeiter arbeiten in hellen, geräumigen Büros in Israel, Nordamerika und Europa, um eine außergewöhnliche Benutzeroberfläche in 42 Sprachen anzubieten. Geleitet von unseren zentralen Werten, Innovation, Mitgefühl und Vielfalt, nimmt unser Team viele freiwillige Initiativen an, um Familien zusammenzuführen. Wir nutzen dabei unser Know-how und unsere Technologie. Wir freuen uns, keine Mühe zu scheuen, indem wir unseren Nutzern einen Kundenservice rund um die Uhr anbieten und danach streben, ein echtes Gefühl der Gemeinschaft in der Welt der Familiengeschichte zu schaffen.



**Niedersächsischer Landesverein für Familienkunde e.V.**

FAMILIENKUNDE NIEDERSACHSEN

Rückertstr. 1, 30169 Hannover

info@familienkunde-niedersachsen.de [www.familienkunde-niedersachsen.de](http://www.familienkunde-niedersachsen.de)

8

### **Abenteuer Familienforschung**

Wollten Sie schon immer einmal wissen, wer Ihre Vorfahren waren, woher sie kamen und wie sie lebten? Dann ist Familienforschung ein Abenteuer, das Sie nicht verpassen sollten.

**Ein Hobby für Jung und Alt!**

Beginnen Sie jetzt damit, solange Ihre Verwandten noch darüber berichten können.

Aber wie fängt man damit an? Kirchenbücher, Standesamtsunterlagen und eine Vielzahl weiterer Quellen können Ihnen helfen, die Geschichte Ihrer Familie zu rekonstruieren. Es gibt kaum etwas Spannenderes, als die eigenen Wurzeln zu entdecken!

Familienkunde Niedersachsen – in Hannover seit über 100 Jahren beheimatet und ein Treffpunkt für familienkundlich Interessierte! Hier kommen Sie ins Gespräch und erhalten auch kompetente Antworten auf Fragen zu Ihrer Familienforschung.

Wir verfügen über eine umfangreiche Bibliothek, ein Archiv und Datenbanken.

Besuchen Sie uns: immer mittwochs 15:00–18:00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10:00–14:00 Uhr.



## Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ von 1888 zu Hannover e.V.

-Geschäftsstelle-  
Spandauer Weg 59  
31141 Hildesheim  
Tel.: 05121-8091012 ; Fax: 0 51 21 – 8 09 10 11  
E-Mail: [info@zum-kleeblatt.de](mailto:info@zum-kleeblatt.de) URL: <http://www.zum-kleeblatt.de>



Ob Sie ein Siegel oder eine Handschrift, ein altes Rathaus, eine Burg, eine Kirche, ein Ackerbürgerhaus oder ein Stadttor betrachten – auf eines werden Sie sehr häufig stoßen: Wappen. Sie stellen den Forschungsgegenstand der Heraldik dar. Die Heraldik ist eine Basis- bzw. Grundwissenschaft der Geschichte. Sie ist aufzugliedern in die Bereiche Wappenkunde, Wappenkunst und Wappenrecht. Die Wappenkunde, die theoretische Heraldik, umfasst die Gesetze und Regeln des Wappeninhalts, der Wappenführung, die Geschichte des Wappenwesens und schließlich die Wappenkenntnis. Die Wappenkunst, die praktische Heraldik, befasst sich mit der Gestaltung der Wappen, dem Aufriss- oder Entwurf und der heraldisch richtigen und stilreinen Darstellung aller Wappenteile nach den vorgeschriebenen Regeln der Wappenkunde.

Das Wappenrecht umfasst die rechtlichen Grundlagen der Wappenführung und Wappenverwendung, die Kontrolle über die Einmaligkeit des Wappens und dem Recht daran. Lesen Sie über die „Rechte an einem Familienwappen“ - Führungsberechtigung. Der 1888 gegründete Heraldische Verein „ZUM KLEEBLATT“ ist als gemeinnützig und wissenschaftlich förderungswürdig anerkannt. Er ist überregional tätig. Seine Veröffentlichungen sind in zahlreichen Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland zu finden. Der Heraldische Verein als Trägerverein der Niedersächsischen Wappenrolle (NWR) dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Sämtliche Mitarbeiter des Heraldischen Vereins sind ehrenamtlich tätig.

Die Niedersächsische Wappenrolle (NWR) wird durch den Heraldischen Verein „Zum Kleeblatt“ in Fortsetzung einer vereinseigenen Wappenrolle (seit 1906 / 1910) geführt. Sie ist ein historisches Dokument mit seit über 100 Jahren erfolgten Eintragungen. Die



Niedersächsische Wappenrolle trägt ihren Namen aus Traditionsgründen, so wie der Trägerverein in Anlehnung an das Stadtwappen von Hannover das historisch als Kleeblatt angesehene Dreiblatt im Schilde führt. Die Tätigkeit der Wappenrolle ist aber nicht nur auf das Land Niedersachsen beschränkt. In der Niedersächsischen Wappenrolle werden neugestiftete und altüberlieferte Wappen aus ganz Deutschland aufgenommen und veröffentlicht. Eine Gesamtausgabe (1910-2012) dieser Wappen wurde 2013 als Druckwerk (ISBN 978-3-00-041404-6) herausgegeben.



## DIE MAUS Gesellschaft für Familienforschung e.V., Bremen

Am Staatsarchiv 1  
28203 Bremen  
E-Mail: [archiv@die-maus-bremen.de](mailto:archiv@die-maus-bremen.de)  
[www.die-maus-bremen.de](http://www.die-maus-bremen.de)



**Sie wollen nach Ihren Vorfahren in Bremen und Umgebung forschen? Dann sind Sie bei der MAUS genau richtig!**

Wir sind mit über 1000 Mitgliedern der größte genealogische Verein im Norden. Unser Forschungsgebiet rund um Bremen reicht von Delmenhorst bis kurz vor Hamburg und von Cuxhaven bis fast nach Nienburg. Wir helfen gerne.

Besuchen Sie uns in unseren Räumen im Bremer Staatsarchiv, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen, donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Dort stehen Ihnen mehrere PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang und Zugang zu den vereinsinternen Datenbanken, umfangreiche Forschungsmittel aus Bremen und der Region, sowie diverse familiengeschichtliche Quellen, eine umfangreiche genealogische Bibliothek und Forschungsarbeiten zu einzelnen Familien zur Verfügung.

Sie haben konkrete Fragen? Dann schreiben Sie uns, gerne auch eine E-Mail ([archiv@die-maus-bremen.de](mailto:archiv@die-maus-bremen.de))

Auf unserer Homepage [www.die-maus-bremen.de](http://www.die-maus-bremen.de) finden Sie weitreichende Informationen, auch können Sie unsere online verfügbaren und zum größten Teil frei zugänglichen Datensammlungen nutzen, die schon erste Ergebnisse oder Hinweise ergeben können.

Unsere Mitglieder erhalten regelmäßig das MAUS- Mitteilungsblatt mit Berichten, Informationen, anstehenden Veranstaltungen usw., sowie die „Blätter der Maus“, in denen Forschungsergebnisse veröffentlicht werden. Als Mitglied der wissenschaftlichen Vereinigung Wittheit in Bremen bieten wir darüber hinaus Vorträge rund um die Familienforschung an. In unserer Geschäftsstelle haben Mitglieder einen kostenlosen Zugang zu den Datenbanken archion und ancestry.



## Schleswig-Holsteinische Familienforschung e.V.

c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein

Prinzenpalais, 24837 Schleswig

E-Mail Verein: shfam@genealogy.net

E-Mail Bibliothek: shfam-bibliothek@genealogy.net

11

Kompetenter Partner für die Familienforschung in Schleswig-Holstein seit 1948

Auskünfte, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe, KEINE Auftragsforschung  
Motto: *wir wissen auch nicht alles, aber wir kennen bestimmt jemanden*

Herausgeber des Familienkundlichen Jahrbuches Schleswig-Holstein  
Plattform für Beiträge mit regionalem Bezug von Mitgliedern und externen Autoren

Vereins-Bibliothek mit über 3500 Publikationen – Spezialgebiet: „graue“ Literatur  
Zugang für jeden Interessierten im Lesesaal des Landesarchivs Schleswig-Holstein

Seminare und Vorträge für Anfänger und Fortgeschrittene, nach Absprache vor Ort

Regelmäßige Treffen zum ungezwungenen Austausch auch für Nichtmitglieder

Kooperationen mit befreundeten Vereinen und Gruppen in der Region



## Pommerscher Greif e.V.

Postanschrift:

c/o Inga Larsson

Neue Str. 19

21702 Ahlerstedt

12

Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte

Zentrale Anlaufstelle für Forschungsaktivitäten zu Pommern

Ansprechpartner bieten Auskünfte, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe  
für die Kreise der ehemaligen Provinz Pommern (siehe Karte)

Umfangreiche Online-Angebote mit Homepage, Blog und in den sozialen Medien

Findhilfen für Jedermann: Personen-Datenbank (*GreifX*) und *Quellen-Suche*  
Mitmach-Projekte in Arbeitskreisen für Quellen und Personendaten

Vierteljährliche Mitteilungen in der Vereinszeitschrift Sedina-Archiv  
Zahlreiche Publikationen zur Orts- und Familienforschung in Pommern

Vereins-Bibliothek und Archiv in Züssow bei Greifswald

Zugang für jeden Interessierten nach Absprache mit den Betreuern

Seminare und regionale Aktivitäten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch

Partner-Organisationen im In- und Ausland

Kontakt: Pommerscher Greif e.V.

E-Mail: [kontakt@pommerscher-greif.de](mailto:kontakt@pommerscher-greif.de)

E-Mail: [bibliothek@pommerscher-greif.de](mailto:bibliothek@pommerscher-greif.de)

Homepage: <https://pommerscher-greif.de>



**Oldenburgische Gesellschaft  
für Familienkunde e.V.**



## **Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V.**

1. Vorsitzender Wolfgang Martens  
Marktplatz 6  
26209 Kirchhatten

13

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V. (OGF) wurde am 15.10.1927 gegründet. Sie ist die älteste Fachgruppe der Oldenburgischen Landschaft K.d.ö.R.. Seit 2003 ist die OGF als eigenständiger gemeinnütziger Verein im Vereinsregister eingetragen.

Die OGF sieht ihre Aufgaben laut Satzung in der genealogischen Forschung vornehmlich im Kerngebiet des alten Herzogtums Oldenburg. Um 1800 gab es im Bereich zwischen der Insel Wangerooge und dem Dümmer 78 evangelisch-lutherische Kirchengemeinden und 29 katholische Kirchengemeinden im Gebiet des Oldenburger Münsterlandes (Ämter Cloppenburg und Vechna).

Die angestrebten Ziele und die damit verbundenen Leistungen des Vereins werden insbesondere verfolgt durch die Veröffentlichung von umfangreichen Materialien zur Recherche wie etwa Quellen, Hilfsmittel und Studien zu genealogischen Themen sowie durch die Erarbeitung von Ortsfamilienbüchern. Der Arbeitskreis Kirchenbuch-Datenaufnahme beschäftigt sich seit 1985 mit der Aufarbeitung der Kirchenbücher, die als Ortsfamilienbuch auf CD-ROM herausgegeben werden. Ferner konnte der 2001 gegründete AK-Quellenschließung über 40 Einwohnerverzeichnisse des 16. und 17. Jahrhunderts transkribieren und in der „Gelben Reihe – Quellen- und Hilfsmittel zur Familienforschung“ veröffentlichen.

Auf der Webseite [www.auswanderer-oldenburg.de](http://www.auswanderer-oldenburg.de) befindet sich die „Oldenburgische Auswanderer-Datenbank“ mit über 128.000 Personen, die fortlaufend ergänzt wird. Weiterhin betreibt die OGF eine Datenbank über Soldaten aus dem Oldenburger Land auf <http://militaer.familienkunde-oldenburg.de>, außerdem wird Mitgliedern die Möglichkeit zur Verfügung gestellt, ihren eigenen Stammbaum im internen Bereich der Vereinswebseite auf [www.familienkunde-oldenburg.de](http://www.familienkunde-oldenburg.de) zu veröffentlichen. Die umfangreiche Bibliothek der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde befindet sich im Niedersächsischen Landesarchiv, Abt. Oldenburg, und kann dort während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V. hat weltweit über 700 Mitglieder. Sie ist Mitglied im DAGV, dem Dachverband der genealogischen Vereine in Deutschland und dem Verein für Computergenealogie.



## **Arbeitskreis Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland**

Bahnhofstraße 82  
49661 Cloppenburg

14

Die Mitglieder des Familienkundlichen Arbeitskreises (FAK) stellen unter [www.fak-om.de](http://www.fak-om.de) ihre erarbeiteten genealogischen Daten in Form von Stammbäumen und Listen von Kirchenbuchabschriften bereit. Derzeit sind bereits ca. 700 000 Datensätze eingestellt. Ein Herunterladen der Daten ist nicht möglich. Bei Rückfragen, Ergänzungen oder Korrekturen kontaktieren Sie diese Mitglieder direkt oder senden Sie uns eine email unter der Rubrik „Anmerkung“ bei der jeweiligen Person oder Familie.

Genauso wie Sie von diesen Forschungsergebnissen profitieren, sollten auch Sie bereit sein, anderen Einsicht in Ihre Forschungsergebnisse zu geben. Über jede Zusendung freuen wir uns! Nicht zuletzt wird dadurch auch sichergestellt, dass keine Forschungsergebnisse verloren gehen.

Die Rechte an den Daten sowie die Verantwortung für die Pflege der Daten sowie die Beachtung von Datenschutzbestimmungen liegt bei den jeweiligen Einsendern. Wir stellen hier lediglich die Basis für Speicherung und die Darstellung im Internet zur Verfügung.

# Genealogia badenia e.K.

Internationale Erbenermittlung

Philipp Steinhoff, M.A.

Prägenhofstraße 2

79256 Buchenbach

Tel.: 07661 – 907 423

Fax: 07661 – 907 1367

info@erbenermittlung-freiburg.de

- Weltweite Ermittlung von Erben oder Miterben
- Familien- und Auswandererforschung
- Nachforschungen nach Nachlass- und Vermögensgegenständen

[www.erbenermittlung-freiburg.de](http://www.erbenermittlung-freiburg.de)



## Verlag Degener & Co.

Inhaber: Manfred Dreiss

Am Brühl 9

D-91610 Insing (bei Rothenburg o.d. Tauber)

Tel.: 0 98 69 - 97 82 28 - 0

Fax: 0 98 69 - 97 82 28 - 9

E-Mail: [degener@degener-verlag.de](mailto:degener@degener-verlag.de)

<http://www.degener-verlag.de>

15



## FamilySearch

## Genealogical Society of Utah

50 E North Temple St,

Salt Lake City, UT 84150,

USA

16

Die Familie steht im Mittelpunkt. FamilySearch ist eine gemeinnützige Organisation für Familiengeschichte und -forschung, deren Anliegen es ist, in allen Familien ein Band zwischen den Generationen zu knüpfen. FamilySearch ist davon überzeugt, dass das Leben durch die Familie schöner ist und einen Sinn erhält.

Wenn wir etwas über unsere Vorfahren herausfinden, verstehen wir besser, wer wir sind – wir knüpfen ein Band mit der Familie, das Gegenwart und Vergangenheit verbindet und eine Brücke zur Zukunft schlägt.

Unsere Vision wird von engagierten Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern getragen, die unermüdlich daran arbeiten, die weltweit größte Sammlung genealogischer und historischer Aufzeichnungen zu bewahren und jedermann zugänglich zu machen. Wir sind bestrebt, für die Forschung die besten und nützlichsten Hilfsmittel zu schaffen und zu bündeln, damit es jedem möglich ist, herauszufinden, wer er ist, indem er seine Herkunft ergründet. Seit über 100 Jahren sammeln, bewahren und veröffentlichen FamilySearch und seine Vorläufer weltweit genealogische Aufzeichnungen.



## Family Book Creator

Stefan Harms

Achterschlag 61a

21039 Hamburg

Deutschland

E-Mail: [sharms@amilybookcreator.de](mailto:sharms@amilybookcreator.de)

Internet: [www.familybookcreator.de](http://www.familybookcreator.de)

19



## Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V.

Fischteichweg 16, 26603 Aurich  
Vorsitzender: Helmut Fischer  
Rosenweg 55 26506 Norden,  
Tel. 04931-936111  
Email: helfisnor@icloud.com

Zweck der Upstalsboom-Gesellschaft ist die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung von Personen, Familien, Geschlechtern und sozialer Schichten aus dem Raum Ostfriesland nebst Nachbargebieten und deren Bezug zur allgemeinen Geschichte und Kultur. Die Gesellschaft fördert zu diesem Zweck auch die Heraldik und andere zugehörige historische Wissenschaften. Sie beschafft und unterhält eine Bibliothek, wissenschaftliche Sammlungen und andere zweckdienliche Hilfsmittel und Einrichtungen.

Unsere Fachstelle befindet sich in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft und ist freitags während der Öffnungszeiten der Bibliothek (10.00 bis 18.00 Uhr) geöffnet. Mitglieder der Upstalsboom-Gesellschaft beraten und unterstützen Besucher der Fachstelle bei Ihren Forschungen.

Fachstelle: Fischteichweg 16, 26603 Aurich; Telefon: 0 49 41 - 96 78 78; E-Mail: mail@upstalsboom.org

Die Bibliothek der Upstalsboom-Gesellschaft kann auch darüber hinaus genutzt werden. Der Bestand ist im Katalog der Landschaftsbibliothek im Internet einsehbar. Weitere Informationen im Internet unter <https://www.ostfriesischelandschaft.de/4.html> und [www.upstalsboom.org](http://www.upstalsboom.org).

Für 104 ostfriesische Gemeinden werden von der Upstalsboom-Gesellschaft Ortssippenbücher angeboten (<https://vereine.genealogy.net/UG/ostfr-osb.htm>) Die Bücher können bei unserem Mitglied:

Karl Plawer; Noortmer Chaussee 27, 26789 Leer; Tel.0491-2156; E-Mail: karl.plawer@ewetel.net oder über die Fachstelle bestellt werden.



## Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM) e. V.

Lienener Straße 100  
49525 Lengerich  
e-mail: info@te-gen.de  
URL: www.te-gen.de

Im Jahre 2007 begann unsere Arbeit als Familienforscher zunächst als lose Interessengemeinschaft mit regelmäßigen monatlichen Treffen in Tecklenburg. Im Jahre 2010 entschlossen wir uns zur Gründung des Vereins „Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM) e. V.“.

Wir sind gemeinnützig tätig, betreiben eigenständige Forschungen im Bereich Genealogie, Regionalgeschichte, Heraldik sowie verwandter Wissenschaften und veröffentlichen deren Ergebnisse.

Unser Verein möchte:

- Familienforschern Unterstützung und Hilfestellung bei ihrem Hobby geben und den gegenseitigen genealogischen Austausch fördern
- die genealogischen Quellen des Tecklenburger Landes und des ehemaligen Fürstbistums Osnabrück erschließen und allen Forschern zugänglich machen
- mit landes- und regionalgeschichtlichen Vereinigungen, Heimatvereinen und anderen genealogisch interessierten Gruppen des Tecklenburger Landes und angrenzender Gebiete zusammenarbeiten

Unser Angebot für Familienforscher:

- eine regionale Homepage: [www.te-gen.de](http://www.te-gen.de)
- Bibliothek und Archiv in unserem Vereinshaus mit mehr als 2.500 Büchern, Chroniken, Festschriften, Kirchenbuchabschriften, Ortsfamilienbüchern u.v.m.
- eine offene, regionale Mailingliste: [tefam-l@genealogy.net](mailto:tefam-l@genealogy.net)
- regelmäßige Treffen mit interessanten Vorträgen und genealogischem Austausch
- Seminare/Workshops zur Genealogie
- unsere Zeitschrift „Spurensuche – Familienforschung im Tecklenburger Land“
- Exkursionen zu genealogischen Veranstaltungen und Archiven
- Transkriptionen alter Dokumente in unserer Sütterlin-Schreibstube

Alle Angebote stehen auch Nichtmitgliedern offen.



## Ancestry.com Deutschland GmbH

Sendlinger Straße 4  
80331 München  
Deutschland

20

Ancestry ist die weltweit größte Online-Plattform für die Ahnenforschung und ermöglicht seinen Mitgliedern den digitalen Zugriff auf historische Urkunden und die Stammbaumerstellung. Durch die Indexierung der Archivbestände können Sammlungen aus aller Welt online auf Namen durchsucht werden. Weltweit gibt es derzeit über 3 Millionen zahlende Kunden. Bisher haben die Nutzer insgesamt mehr als 100 Millionen Stammbäume erstellt und das Unternehmen hat über 20 Milliarden Dokumente weltweit digital online gestellt.

Der Hauptsitz ist in Lehi, Utah, in den USA. Das Unternehmen wurde 1983 in Provo, USA, als Verlagshaus gegründet. Die deutsche Niederlassung befindet sich in München.

### Ancestry in Deutschland

Auf Ancestry.de sind derzeit über 500 Millionen deutschsprachige Dokumente auf der Webseite durchsuchbar und im Original einzusehen. Das Unternehmen digitalisiert kontinuierlich weiteres Archivmaterial, so dass der Bestand an durchsuchbaren Dokumenten ständig wächst. Unter anderem finden sich hier Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden, Passagier-/ Ein- und Auswanderungslisten, Kirchenbücher, Verlustlisten und Militärregister sowie historische Telefon- und Adressbücher.

Bei der Digitalisierung der historischen Dokumente hält sich Ancestry an das in geltende deutsche Archivrecht, das Schutzfristen für die Einsicht von Personenstandsregistern vorsieht: 110 Jahre für Geburtsurkunden, 80 Jahre für Heiratsurkunden und 30 Jahre für Sterbeurkunden.

### Das Produkt

Ancestry stellt mit seinem Produkt die Online-Plattform, verschiedene Funktionen und Services sowie das Know-how für eine erfolgreiche Familienforschung bereit. Die eigene Stammbaumerstellung ist intuitiv und das Erscheinen eines Blatt-Symbols zeigt dem Anwender an, dass zu einer bestimmten Person im Stammbaum Dokumente gefunden wurden, auf die direkt zugegriffen werden kann. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder umfassende Informationen und Tipps zur Familienforschung und können Kontakte zu anderen Forschern aufnehmen.



## Roland zu Dortmund e.V.

Postfach 103341  
44033 Dortmund

21

Die Genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft Roland zu Dortmund wurde 1961 in Dortmund gegründet und fördert die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Genealogie und Heraldik und verwandter wissenschaftlicher Nebenzweige, national und international.

Unser Ziel ist es, Sie bei Ihrer familiengeschichtlichen Forschungsarbeit zu unterstützen, in dem wir Informationen und Hilfestellungen zur Ahnenforschung zur Verfügung stellen. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, ihr Wissen um die eigene Familiengeschichte beim „Roland zu Dortmund“ an informativen Vortrags- und Forschungsabenden, Kursen und Workshops zu vertiefen. Am zweiten Dienstag im Monat bieten wir einen ROLAND-Vortragsabend und am vierten Freitag im Monat bieten wir die ROLAND-Werkstatt an. Wir erfassen und digitalisieren Adressbücher, Gräber, Totenzettel sowie Nachlässe unserer Mitglieder und stellen diese der Allgemeinheit, auch über den Verein für Computergenealogie e.V., zur Verfügung.

Unsere vereinseigene Bibliothek steht jedem Interessenten - ob Vereinsmitglied oder nicht - kostenfrei zur Verfügung! Sie wird von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut und kann nach vorheriger Terminvereinbarung besucht und genutzt werden.

In unregelmäßigen Abständen veröffentlichen wir das ROLAND-Jahrbuch.

Wir haben noch Druckexemplare der ROLAND-Bücher, diese können nach Absprache oder über unsere Internetadresse bezogen werden. Wer an weiteren

Bänden, auch als E-Book, interessiert ist, bitte kontaktieren Sie uns über: Telefon: **0176-51251029** oder E-Mail: [bibliothek@roland-zu-dortmund.de](mailto:bibliothek@roland-zu-dortmund.de)

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter <https://www.roland-zu-dortmund.de> und auf unserer Facebookseite unter Roland zu Dortmund e.V.

**Jan Escholt Individualsoft**

Großer Palsterkamp 6  
49328 Melle  
Tel. 0 52 26/32 68 08 ; Fax 0 52 26/32 68 09  
Mail [info@familienbuch.net](mailto:info@familienbuch.net)

Familienbuch 6.0 ist die Kombination zweier Hobbys des Entwicklers Jan Escholt: Familienforschung und Softwareentwicklung. Wobei er die Softwareentwicklung auch zu seinem Beruf machen konnte.

Im Mai 1991 begann Jan Escholt mit der Entwicklung eines eigenen DOS-Programms zur Verwaltung seiner Familienforschung. Damit sollte die bisherige Verwaltung mittels Karteikarten und selbstgezeichneter Familiendarstellungen übersichtlicher und einfacher gestaltet werden. Zunächst war das ein rein persönliches und privates Projekt für die eigene Familienforschung.

2009 wurde das Programm dann auf dem 61. Deutschen Genealogentag in Bielefeld in der modernen Version für Microsoft Windows der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither war das Programm auf jedem Deutschen Genealogentag dabei, auf dem 70. Deutschen Genealogentag in Melle wird also das 10jährige Jubiläum gefeiert.

In der aktuellen Version unterstützt Familienbuch 6.0 alle Windows-Versionen von Windows XP SP 3 bis Windows 10, sowohl als 32 als auch 64 Bit-Version. Das gilt auch für Touch-Geräte wie Tablets. Wichtig ist dabei, dass der Anwender nicht mit überbordenden Funktionen verwirrt wird, sondern alle Funktionen schnell und intuitiv bedienbar sind. Dadurch mögen Familienforscher teilweise Funktionen oder Optionen vermissen. Aber nur so ist das Programm auch für Anfänger und nicht so EDV-affine Familienforscher intuitiv bedienbar.

*Beate Stäber, qualifizierte Genealogin*

*[beate.staerber@osnaxet.de](mailto:beate.staerber@osnaxet.de)*

*Telefon 05401.46754*

*Mein Angebot für Sie:*

*Kurse zum Thema „Anfänger“ oder „wie schreibe ich eine Chronik“*

*Organisation des Forschungsaufenthaltes in OS*

*Ein Sippentreffen organisieren*

*Aufarbeiten der bisherigen Familienforschungsergebnisse*

*Auftragsarbeiten zur Genealogie*



**Cabinet de généalogie  
familiale  
Gilles ROUBY**  
Diplômé de l'Université de Nîmes  
[www.rouby-genealogiste.com](http://www.rouby-genealogiste.com)

06 87 91 13 34  
[rouby.genealogiste@orange.fr](mailto:rouby.genealogiste@orange.fr)

100, rue Colette  
26500 Bourg-lès-Valence

## Gilles ROUBY

### généalogiste familial

100, rue Sidonie Gabrielle Colette

26500 Bourg-lès-Valence

Phon: (33) 687 911 334

[www.rouby-genealogiste.com](http://www.rouby-genealogiste.com)

Stammen Ihre Vorfahren aus Frankreich ?

In mehreren Epochen sind Franzosen nach Deutschland ausgewandert, unter anderem Hugenotten im 17. Jahrhundert, Adelige während der Französischen Revolution, Soldaten Napoleons.

Bei den Nachforschungen über Ihre Vorfahren bietet Ihnen Gilles Rouby, Diplomfamilienforscher, folgende Leistungen :

- Recherchen in Stadtregistern (nach 1792), Kirchenbüchern und Notarregistern
- Entzifferung alter Texte (bis Mitte 16. Jahrhundert)
- Gebäude lokalisieren (bis Anfang 19. Jahrhundert)
- Entfernte Verwandte finden.

Preis nach persönlichem Kostenvoranschlag.

Kontakt : (33) 687 911 333

## Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen e. V.

Seit mehr als 25 Jahren im Dienst der Genealogie

Unser Verband steht seit 1992 für ein hohes Maß an Kompetenz, Verlässlichkeit und Qualität auf dem Gebiet der professionellen Ahnenforschung. Ihre genealogische Anfrage wird an unsere fach- und gebietskundigen Mitglieder weitergeleitet, mit denen Sie Ihr Forschungsanliegen direkt abstimmen können.

Andrea Bentschneider  
Eva Fintelmann  
Reinhard Hofer  
Edgar Hubrich  
Karin Jauch  
Bärbel K. Johnson  
Fritz Jüngling  
Jens Th. Kaufmann  
Manfred Köllner  
Dr. Josef Mählmann  
Michael Mautner  
Dr. Thomas Pöhlmann

Stefan Rückling  
Kons. Thomas Scheuringer  
Sabine Schleichert  
Andreas Stephan  
Karl-Heinz Steinbruch  
Dr. Rolf Sutter  
Carsten H. O. Tüngler  
Bernhard Ullrich  
Dr. Thomas Wagner  
Markus Weidenbach  
Friedrich R. Wollmershäuser

### Der Verband

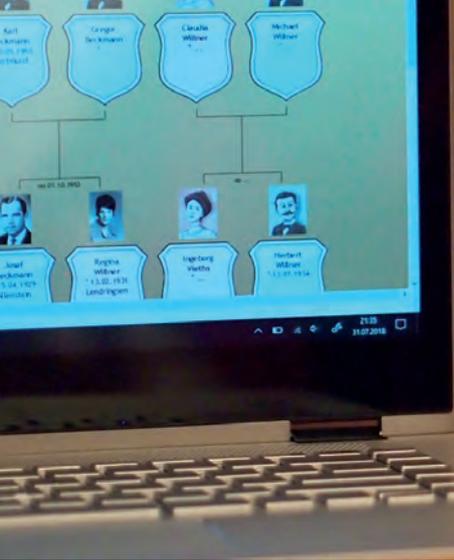
- trägt zur Qualifikation der Berufsgenealogen bei
- fördert ein einheitliches Berufsbild
- stärkt die Genealogie als historische Hilfswissenschaft
- arbeitet mit Archiven und genealogischen Vereinen zusammen
- ist Mitglied in der DAGV e.V.

### Wir bieten Ihnen

- langjährige Erfahrungen bei familiengeschichtlichen Forschungen
- Forschungen in allen Arten von Archiven
- Auswandererforschungen
- Unterstützungen bei Ihrer Forschung
- EDV-gestützte Verarbeitung und Ausgabe der Forschungsergebnisse
- Recherchen in nationalen und internationalen Datenbanken
- Transkriptionen von alten Dokumenten

### Wir verpflichten uns

- zur Einhaltung verbindlicher Grundsätze, die internationalen Standards entsprechen
- zur gewissenhaften Bearbeitung von Aufträgen
- zu nachprüfbaren, mit Quellenangaben versehenen Berichten



# Ahnenblatt

die Software für Familienforscher wünscht allen Besuchern des 70. Deutschen Genealogentages viel Spaß.

Informationen zur neuen Version 3.0 gibt es auf ...  
[www.ahnenblatt.de](http://www.ahnenblatt.de)



## Föreningen G-gruppen,

c/o Katarina Möller,  
Alamedan 7,  
SE-371 31 Karlskrona  
Schweden

[www.g-gruppen.net](http://www.g-gruppen.net)

25

## G-gruppen – grenzenlose Genealogie über die Ostsee

Die Länder um die Ostsee und Schweden teilen seit Jahrhunderten miteinander ihre Geschichte. Über längere Zeiträume waren östliche und südliche Anrainer der Ostsee unter schwedischer Hoheit und für die Einwohner war die Wanderung zwischen diesen Gebieten und Schweden völlig natürlich. Bereits seit dem früheren Mittelalter war der Handel der Hansastädte untereinander lebhaft. Plattdeutsch war die Lingua franca rund um die Ostsee. Die Arbeitswanderung zwischen den Ländern war zu allen Zeiten bedeutend.

Die G-gruppen arbeitet grundsätzlich digital mittels der Webseite [www.g-gruppen.net](http://www.g-gruppen.net), die dreisprachig ist: Deutsch, Englisch und Schwedisch. Ferner können sich die Mitglieder des Vereins auf einem geschlossenem Forum in mehreren Sprachen austauschen und sich gegenseitig helfen.

Zum besseren Verständnis der Besonderheiten, in verschiedenen Länder nach den Ahnen zu suchen, hat der Verein besondere Wegweiser für die Familienforschung in Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Polen und Schweden in deutscher und schwedischer Sprache erarbeitet und in die Webseite gestellt.

Darüber hinaus hat der Verein auf der Webseite Artikel, Vorträge und Projekte publiziert. Das abgeschlossene Projekt „Dalleute in Pommern“ beschreibt zum Beispiel die Wanderung schwedischer Bauern aus der Provinz Dalarna im 17. Jahrhundert nach dem damaligen schwedischen Pommern. Das Projekt „Über die Ostsee“ beschäftigt sich mit dem Transkribieren von Passagier- und Passlisten Reisender auf Postyachten zwischen Ystad und Stralsund und zurück.

Die Mitglieder des Vereins leben vorwiegend in Ländern um die Ostsee.

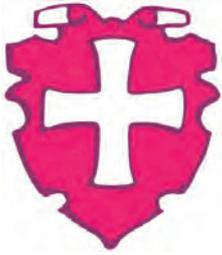


## Gen Pluswin

Gisbert Berwe  
Friedrich-Holthaus-Str.  
49082 Osnabrück  
Tel.: 0541-80007900

E-Mail: [Berwe@Genpluswin.de](mailto:Berwe@Genpluswin.de)  
Internet: [www.Genpluswin.de](http://www.Genpluswin.de)

26



## Historischer Verein Wolhynien e.V.

c/o Gerhard König,  
Neustadt 14,  
99817 Eisenach

[http://wiki.wolhynien.net/index.php/Historischer\\_Verein\\_Wolhynien\\_e.V.](http://wiki.wolhynien.net/index.php/Historischer_Verein_Wolhynien_e.V.)

27

Der Historische Verein Wolhynien e.V. wurde 1975 gegründet und in das Vereinsregister in Würzburg eingetragen. Zu den Aufgaben gehören laut Vereinssatzung:

- Förderung der historischen und genealogischen Forschung und Dokumentation über Wolhynien als landschaftlichen Teil der heutigen Ukraine
- Sammeln von Schriften über Wolhynien
- Sammeln von Dokumenten zur deutschen Besiedlung Wolhyniens
- Dokumentation der Aufbauleistungen der Deutschen in Wolhynien
- Bewahrung des Kulturerbes durch die Gestaltung von Ausstellungen mit Bildern und Schriften aus Wolhynien
- Aufzeigen des friedlichen Zusammenlebens der Wolhyniendeutschen mit ihren Nachbarn anderer Nationalitäten

Der Verein unterhält Kontakte mit Wissenschaftlern und historischen Institutionen in Deutschland, der Ukraine, aber auch in anderen Ländern. Das Vereinsarchiv befindet sich in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne. Laut Satzung werden alle zwei Jahre Arbeitstreffen organisiert und die Mitgliederversammlung wird mindestens alle vier Jahre einberufen. Aktiv wird das Wolhynische Umsiedlermuseum in Linstow bei Güstrow in Mecklenburg unterstützt. Hier werden Gebäude, Einrichtungen und Freilandanlagen gezeigt. Das Museum gewährt einen Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt unserer Vorfahren in Wolhynien und bei ihrem Neubeginn in Linstow. Vielleicht können Sie durch eine Sachspende oder Leihgabe zu den Exponaten beitragen.

**Gotisch**

800 Jahre  
Schriftkultur

**Fraktur**

28

*Quicksilber  
Dynamisch*

Deutsche Schriften lesen, schreiben und  
am Rechner verwenden.

Unterstützen Sie den Erhalt und Gebrauch  
der deutschen Schriften im Alltag,  
und lassen Sie dieses Kulturgut wieder  
etwas Selbstverständliches werden.

**S** Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V.



## Brandenburgische Genealogische Gesellschaft (BGG) „Roter Adler“ e.V.

Vorsitzender: Gerd-Christian Treutler,  
Ruppiner Str. 61  
14612 Falkensee,  
Tel. 03322-296649  
<http://www.bggroteradler.de>

29

Die Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ (BGG) ist der Verein aller an der genealogischen Forschung auf dem Gebiet der historischen Mark Brandenburg interessierten Einzelpersonen und Institutionen und politisch unabhängig.

Sie verfolgt das Ziel der Pflege und Förderung der genealogischen und damit zusammenhängenden regional-geschichtlichen Bildung, Wissenschaft, Kultur und Forschung auf dem Gebiet der historischen Mark Brandenburg.

Private und organisierte Genealogen und familienkundlich Interessierte leisten einen wichtigen Beitrag zur historischen und soziologischen Wissenschaft, Bildung und Forschung sowie zur Identitätsstiftung und –wahrung in der Bevölkerung.

Die BGG setzt sich für die Interessen ihrer Mitglieder ein, die im Zusammenhang mit ihren satzungsgemäßen Aufgaben stehen.

Sie tritt für eine Stärkung und Verbreitung der wissenschaftlich fundierten genealogischen Forschung ein und fördert das Interesse und Verständnis der Öffentlichkeit für die Genealogie und verwandte Wissenschaften.

## Ostpommern e. V.

Verein für Familienforschung und Heimatkunde

## Ostpommern e. V. - Verein für Familienforschung und Heimatkunde

Birkenallee 14,  
23669 Timmendorfer Strand  
<http://www.ostpommern.de>

30

In dem Verein "Ostpommern e. V. - Verein für Familienforschung und Heimatkunde" haben sich Orts- und Familienforscher zusammen geschlossen, um sich über die Grenzen ihrer eigenen Forschungsgebiete hinaus für die ostpommersche Regionalgeschichtsforschung zu engagieren.

Entsprechend seiner Zielsetzung befasst sich der Verein mit dem Sammeln, Aufarbeiten und Auswerten familienkundlicher und ortsgeschichtlicher Quellen. Die Ergebnisse der einzelnen Projekte werden veröffentlicht. Dazu dient in erster Linie die Schriftenreihe "Genealogische Schriften für Ostpommern", in der inzwischen vier Bände erschienen sind.

Außerdem bilden die Vereinszeitschrift "Ostpommersche Jahreshefte" sowie Auswertungen im Internet eine weitere Plattform, um die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen.

Auf seiner jährlichen Forscher-Tagung bietet der Verein darüber hinaus allen Interessierten ein umfangreiches Kontakt- und Informationsforum.



## Verlag Ekkehard & Ulrich Brockhaus KG

Am Wolfshahn 31, 42117 Wuppertal  
Tel.(0202) 44 74 74 und (0172) 255 59 61  
Fax. (0202) 42 82 82  
www.verlag-brockhaus.de - mail@verlag-brockhaus.de

31

Der Verlag Ekkehard & Ulrich Brockhaus wurde 1993 als Fachverlag für Genealogie/Familien-forschung und Kulturgeschichte gegründet. Unter den bisher veröffentlichten Publikationen sind die Titel „Abenteuer Ahnenforschung“ und „Aktuelle Adressen und Informationen für Familienforscher“ für viele Genealogen und interessierte Leser als Standardwerke auf diesem Gebiet wichtige Helfer bei der Nachforschung und Erarbeitung ihrer Familiengeschichte geworden.

Die in der Reihe „Bibliothek für Familienforscher“ bisher erschienenen Titel befassen sich insofern mit Familiengeschichte, als sie dieses Thema für spezielle Bereiche vertiefen und erweitern.

Die „Quellen zur Familienforschung“ behandeln Familienbücher und die Geschichte von Berufsgruppen. In der Reihe „Illustrierte Geschichte alter Berufe“ sind bisher 4 Hefte erschienen, in welchen alte Berufstechniken neben dem informativen Text auch durch viele zeitgenössische Abbildungen verständlich gemacht werden. Alle oben erwähnten Reihen sind darüber hinaus von allgemeinem kulturhistorischem Interesse und enthalten Titel, die ihre Aktualität nicht verlieren.



## Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e.V. (DHG)

### Geschäftsstelle:

Hafenplatz 9a, 34385 Bad Karlshafen  
Telefon 05672-14 33, Telefax 05672-92 50 72  
E-Mail dhgev@t-online.de  
Homepage: [www.hugenotten.de](http://www.hugenotten.de)

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo.–Fr.: 9.00 Uhr–12.00 Uhr  
Mi.: zusätzlich 14.00 Uhr–17.00 Uhr  
(telefonische Voranmeldung erwünscht)

32

Die Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e. V. wurde 1890 unter dem Namen Deutscher Hugenotten-Verein gegründet. Sie zählt inzwischen ca. 1.000 Mitglieder, in der Mehrzahl Nachfahren der französischen Protestanten, die am Ende des 17. Jahrhunderts nach Deutschland flohen. Viele melden sich auch an, weil sie sich mit der Geschichte der Hugenotten beschäftigen oder an der Zusammenarbeit mit den (ehemaligen) französischsprachigen protestantischen Gemeinden im In- und Ausland interessiert sind.

Im Jahr 1989 wurde das Deutsche Hugenotten-Zentrum in Bad Karlshafen eingerichtet. Darin befinden sich das **Deutsche Hugenotten-Museum** und die **Geschäftsstelle** der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft mit **Archiv und genealogischer Forschungsstelle** sowie **Bibliothek**.

### Genealogisches Forschungszentrum und genealogische Datenbank der DHG

Im DHG--Zentrum befindet sich das genealogische Forschungszentrum. Vorhanden sind: zahlreiche Kirchenregister und Kolonielisten, Mikrofiches und -filme, genealogische Nachlässe. Alle Daten sind ebenfalls digital im DHG-Zentrum einsehbar.

**Datenbank** der DHG umfasst derzeit **370.000 Personen-** und über **94.000 Ehedaten**.

Im **digitalen Archiv** sind derzeit ca. **372.000 Digitalseiten** (u.a. Kopien von ref. Kirchenbüchern, Protokollen und Unterstützungslisten).

### Die Bibliothek der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft ([www.hugenottenbibliothek.de](http://www.hugenottenbibliothek.de))

Die Bibliothek der DHG umfasst mehr als **12.000 Bücher**, Aufsätze und andere Medien.

### Deutsches Hugenotten-Museum ([www.hugenottenmuseum.de](http://www.hugenottenmuseum.de))

Im Deutschen Hugenotten-Zentrum befindet sich auch das Deutsche Hugenotten-Museum. Es zeigt die Geschichte der Hugenotten in Frankreich und im deutschen Refuge.



# GFF Gesellschaft für Familienforschung in Franken e.V.



Vordere Cramergasse 13  
90478 Nürnberg  
E-Mail: [info@gf-franken.de](mailto:info@gf-franken.de)  
Telefon: 0911 35 89 39

33

Die 1921 gegründete Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die Personen- und Familiengeschichtsforschung in all ihren Zweigen auf wissenschaftlicher Grundlage zu fördern und zu pflegen. Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg und zählt über 1300 persönliche und institutionelle Mitglieder im In- und Ausland. Sein Arbeitsgebiet umfasst im Wesentlichen das Gebiet der bayerischen Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken. Zum Aufgabenkreis gehören Geschlechter-, Ortsfamilien-, Häuser-, Auswanderer- und Hugenottenforschung im kultur- und sozialgeschichtlichen Kontext. Seit vielen Jahrzehnten beschäftigen sich Mitglieder der Gesellschaft mit der Exulantenforschung. Zahlreiche Glaubensflüchtlinge aus Ober- und Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark haben vor allem im 17. Jahrhundert in Franken eine neue Heimat gefunden.

## Wichtige Tätigkeitsbereiche:

- Beratung und Unterstützung der Mitglieder bei ihren familiengeschichtlichen Forschungen.
- Pflege, Erweiterung und Erschließung einer umfangreichen Bibliothek und eines Archivs zur Sicherung personen- und familiengeschichtlicher Quellen und Arbeitsergebnisse.
- Regelmäßige Veröffentlichung genealogischer Bücher in mehreren Publikationsreihen.
- Herausgabe der jährlich erscheinenden „Blätter für fränkische Familienkunde“.
- Jährlicher Datenabgleich elektronisch eingesandter Forschungsergebnisse, um Mehrfachforschungen vermeiden und tote Punkte überwinden zu können.
- Digitalisierung und Bereitstellung personengeschichtlich wichtiger Archivalien und Findmittel im ständig erweiterten Mitgliederbereich der Homepage (mehr als 400.000 Scans v.a. von Kirchenbuchverzettelungen).
- Erarbeitung und Bereitstellung umfangreicher elektronischer Ressourcen für die Personengeschichts- und Regionalforschung – darunter der jährlich aktualisierte „Index Personarum“ (DVD) mit mehr als 8,5 Mio. Datensätzen.
- Weiterentwicklung von „GF-Ahnen“, einem der leistungsfähigsten deutschen Genealogieprogramme.
- Organisation genealogischer Abende, Vorträge, Führungen und Exkursionen.

BAYERISCHER  
LANDESVEREIN  
FÜR FAMILIEN-  
KUNDE E.V.



NIEDERBAYERN  
OBERBAYERN  
OBERPFALZ  
SCHWABEN

34

**Der Verein wurde 1922 gegründet und vereint Familienforschung in Altbayern und Schwaben.**

### Projekte:

Ahnendatenbank	Ahnendatenbank Niederbayern	Ärzte- und Försterkartei
Auswandererkartei	Bay. Friedhofsprojekt (online)	Bay. Sterbebildprojekt (online)
Bayern-Register	Editierservice	Elterndokumentation
Forscherprofile	Genealogische Nachlässe	Mühlen in Niederbayern
Schwäbische Hochzeitsbücher	Traueranzeigen	

### Bezirksgruppen:

Zusätzlich bietet der Verein in jeder Bezirksgruppe individuelle Angebote für Mitglieder und Gäste. Neben Vorträgen gibt es Workshops zu unterschiedlichen Themen.

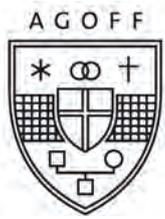
### Stammtische:

Auf dem Gebiet des BLF befinden sich über 30 Stammtische, die teilweise von BLF-Mitgliedern geleitet werden.

### Veröffentlichungen:

Die Veröffentlichungen des BLF, BBLF (Jahresschrift, einmal jährlich, für Mitglieder kostenfrei), Infoblatt (zweimal jährlich, kostenfrei), BLF-DVDs (zweijährlich) können bestellt, oder vor Ort erworben werden.

**Das gesamte Programm incl. Rückblicke auf Vorträge und Workshops sowie die Bibliothekslisten und Kontaktdaten finden Sie hier: <http://blf-online.de/>**



## Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) e.V.

c/o Jürgen Frantz  
 Wacholderweg 25  
 06849 Dessau-Roßlau  
 E-Mail: kontakt@agoff.de  
 URL: www.agoff.de

35

Die „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher“ (AGoFF) entstand 1948 als „Arbeitsgemeinschaft schlesischer Familienforscher“ in Anknüpfung an die 1927 gegründete und bis 1945 in Breslau tätige „Niederschlesische Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung“. Nach der 1952 erfolgten Umbenennung in „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher“ wurde sie 1958 als Verein registriert. Zweck der AGoFF ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in genealogischer und familienkundlicher Hinsicht, einschließlich der wissenschaftlichen Nachbarggebiete. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist überregional tätig. Das Forschungsgebiet erstreckt sich auf den gesamten Siedlungsraum deutschsprachiger Menschen im Osten.

Vereinsziel ist die Forschung nach genealogischem und historischem Material, dieses wird gesichert und ausgewertet. Der Verein berät seine Mitglieder und gibt als Jahresschrift das „Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF)“ sowie als Vierteljahresschrift die „Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte (ZOFG)“ heraus. Er verfügt über eine eigene Schriftenreihe, in der bisher 3 Bände erschienen sind. Zur Information der Mitglieder erscheinen vierteljährlich „Arbeitsberichte (ARB)“.

In einer geschlossenen Mailingliste (nur für Mitglieder) werden genealogische und historische Fragestellungen diskutiert.

Das Vereinsarchiv enthält u.a. wertvolle genealogische Quellen, Dokumentationen, genealogische Vor- und Nachlässe sowie Sammlungen. Die über [www.agoff.de](http://www.agoff.de) zu erreichenden Forschungsstellen (Baltikum, Donauschwaben und Ungarn, Galizien und Bukowina, Mittelpolen, Neumark (Ostbrandenburg), Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Russlanddeutsche, Schlesien, Sudeten, Südosteuropa und Wolhynien) können über [kontakt@agoff.de](mailto:kontakt@agoff.de) zu genealogischen Fragestellungen gezielt auch von Nichtmitgliedern angesprochen werden. Die Internetpräsenz [www.agoff.de](http://www.agoff.de) enthält viele Mitmachprojekte, wie die Erfassung familienkundlich relevanter Daten aus den Historischen Lokalzeitungen des Kreises Königsberg (Neumark), ebenso wie aus dem in Schlesien erschienenen Striegauer Anzeiger.

Die AGoFF führt mit dem „Online-Register Publikationen“ eine Ende 2017 244.000 Datensätze umfassende Erschließung familienkundlich bedeutsamer Publikationen (aktuell 783) durch, die über keine eigenen Register verfügen.

Diese Erschließung alter und seltener Quellen wird Zug um Zug fortgeführt. Darüber hinaus verfügt der Verein mit der AGoFF TNG Stammbaumdatenbank über eine den Mitgliedern zugängliche Sammlung überlassener „digitaler Stammbäume“.



## Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. (VFFOW)

An der Leegde 23  
 29223 Celle  
[www.vffow.de](http://www.vffow.de)  
[info@vffow.de](mailto:info@vffow.de)

36

Der im Jahr 1925 in Königsberg in Preußen gegründete Verein hat das Ziel, die Familiengeschichtsforschung in Ost- und Westpreußen durch eine rege Publikationstätigkeit und durch den Gedanken-, Ergebnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Interessierten zu fördern.

### Was bieten wir?

- In der Akademie Sankelmark finden Seminare mit Vorträgen und Workshops verschiedenster Referenten statt. Auch gibt es für die Teilnehmenden vielfältige Möglichkeiten zum intensiven persönlichen Austausch.
- Über die Mailingliste des Vereins ist eine schnelle Kommunikation und Hilfe der Mitglieder untereinander möglich. Es gibt kaum ein Kirchspiel oder einen größeren Ort, in dem nicht bereits jemand forscht.
- Umfangreiche Veröffentlichungen zur Familiengeschichte und Landeskunde bieten Hilfen bei der eigenen Forschung.
- Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Publikation von Arbeitsergebnissen.
- Besuchen Sie uns auf unserer Vereinshomepage und auf Facebook: [www.vffow.de](http://www.vffow.de)  
[www.facebook.com/vffow](https://www.facebook.com/vffow)
- Besuchen Sie uns auf unserer Online-Datenbank und durchsuchen Sie online die Register der Vereinsschriften:  
<http://namensindex.vffow.de/>  
<http://register.vffow.de>

### Interesse geweckt?

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an  
[info@vffow.de](mailto:info@vffow.de)

Die DAGV ist der Dachverband der genealogischen und heraldischen Vereinigungen in Deutschland. Sie wurde am 28./29. Mai 1949 in Frankfurt am Main gegründet, ihr registerlicher Sitz ist Stuttgart.

Der Dachverband sieht sich in Tradition und Nachfolge der ursprünglich am 29. November 1924 in Kassel gegründeten Arbeitsgemeinschaft deutscher familien- und wappenkundlicher Vereine (später aufgelöst).

### Unser Motto als DAGV lautet:

*detegimus antiquorum  
generum vestigia*

*Wir erforschen die Spuren  
alter Geschlechter.*

Aufgabe der DAGV ist dabei als Dachverband, die inhaltliche Arbeit und den Austausch zwischen den Mitgliedsvereinen untereinander sowie die Interessen der Genealogen in der Fachwelt wie auch in der gesamten Öffentlichkeit zu vertreten.

Die DAGV hat derzeit 69 Mitgliedsvereine, die ihrerseits über 22.000 Einzelmitglieder repräsentieren. Sie ist Mitglied des Weltverbandes der Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique (CIGH) sowie der International German Genealogy Partnership (IGGP).



**Deutsche Arbeitsgemeinschaft  
genealogischer Verbände e. V.**

[info@dagv.org](mailto:info@dagv.org) [www.dagv.org](http://www.dagv.org)



**INTERNATIONAL GERMAN  
Genealogy Partnership**

**International German  
Genealogy Partnership**

P.O. Box 16312

Saint Paul, Minnesota 55116-0312, USA

Email: [info@iggpartner.org](mailto:info@iggpartner.org)

**INTERNATIONAL GERMAN GENEALOGY PARTNERSHIP**  
*Mit deutschen Familienforschern weltweit zusammen arbeiten.*  
*In Sacramento persönlich kennen lernen.*

# STRIKE IT RICH! with Connections 2 Discoveries

15–17 June 2019, Saturday ■ Sunday ■ Monday  
 Hyatt Regency Hotel, Sacramento, CA

<i>Beste Lage in Sacramento</i>	<i>Konferenzanmeldung ab voraussichtlich</i>
<i>Konferenz Sonderpreis: US \$149,</i>	<i>dem 1. November 2018</i>
<i>Einzel-/Doppelzimmer</i>	<i>(Frühbucherrabatt sichern)</i>



## 2019 INTERNATIONAL German Genealogy Conference

INTERNATIONAL GERMAN GENEALOGY PARTNERSHIP

*“Vereint deutsche Genealogie-Forscher weltweit”*

Ziel der International German Genealogy Partnership Organisation ist es, die deutsche genealogische Forschung weltweit als international anerkannter Verband deutscher genealogischer Organisationen zu ermöglichen.

Zweck der Partnerschaft:

Wir wollen Partnerbeziehungen mit genealogischen Vereinigungen, die einen Schwerpunkt auf die deutsche genealogische Forschung legen. Wir sponsern und unterstützen unsere Partner indem wir in Deutschland und weltweit deutsche Ahnenforschungskonferenzen und Tagungen abhalten und fördern, sowie die Veröffentlichung von genealogischen Publikationen und individuelle Forschungsziele unterstützen. Wir fördern und pflegen persönliche Kontakte zwischen Forscherkollegen sowie lokale und internationale Verbindungen für Freunde und Kollegen, die die Genealogie-Forschungsinteressen der weltweiten Gemeinschaft deutscher Genealogen voranbringen wollen.

<https://iggpartner.org/index.php> • <https://www.facebook.com/IGGPartnership>



Dresdner Verein für Genealogie e.V.

## Dresdner Verein für Genealogie e.V.

c/o Sächsische Landesbibliothek  
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden  
01054 Dresden  
Internet: [www.dresdner-verein-fuer-genealogie.de](http://www.dresdner-verein-fuer-genealogie.de)  
E-Mail: [kontakt@dvg-dd.de](mailto:kontakt@dvg-dd.de)

38

Der **Dresdner Verein für Genealogie e.V.** gründete sich 2001 hervorgehend aus einer Interessengemeinschaft im *Dresdner Geschichtsverein e.V.* Dabei kann sich Dresden auf die Tradition des *Roland. Sächsischer Landesverein für Familienforschung und Wappenkunde e.V.* berufen, der schon 1902 hier gegründet wurde.

Unser Verein führt **Familienforscher aus Dresden und Umgebung** zusammen, ist dabei aber keineswegs auf diese Region beschränkt – die Forschungsgebiete liegen teils **weit außerhalb der Grenzen Sachsens**. Hinzu kommt eine wachsende Anzahl von Mitgliedern aus ganz Deutschland und dem Ausland, die ihre **sächsischen Wurzeln** erforschen.

Fester Bestandteil des Vereinslebens sind – neben der jährlichen **Exkursion** – die **monatlichen Zusammenkünfte**, die von einem genealogischen Vortrag umrahmt sind. Die Referenten sind Vereinsmitglieder, Historiker, Mitglieder aus anderen genealogischen, regionalgeschichtlichen und Heimatvereinen. Weiterhin tauschen wir bei dieser Gelegenheit genealogische Erfahrungen und Neuigkeiten aus. **Die Treffen sind öffentlich und Gäste herzlich willkommen!**

In Zusammenarbeit mit der *Sächsischen Landesbibliothek (SLUB)* und dem *Stadtarchiv Dresden* finden regelmäßig weitere **Veranstaltungen** statt, die über die **Vereinsgrenze hinaus** auf reges Interesse stoßen. Weitere Infos finden Sie online unter [www.dresdner-verein-fuer-genealogie.de](http://www.dresdner-verein-fuer-genealogie.de). Fragen? Kontaktieren Sie uns unter [kontakt@dvg-dd.de](mailto:kontakt@dvg-dd.de)!



## Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. (AGT)

Brühl 4  
Geschäftsstelle  
99867 Gotha  
[www.agt-gen.de](http://www.agt-gen.de)

38

Die Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. (AGT) ist aus einem genealogischen Arbeitskreis (gegründet 1984) für die Bezirke Erfurt, Suhl und Gera hervorgegangen. Aus den genannten Bezirken und dem Kreis Altenburg ist der heutige Freistaat Thüringen entstanden.

Sehr froh waren die Genealogen der ersten Stunde, als nach der Wende die widrigen Umstände, unter denen eine genealogische Forschung betrieben werden konnte, nun Geschichte waren. Genealogie war in der DDR nicht gern gesehen, teilweise wurden Einzelforscher sogar mit Strafzahlungen belegt. Im August 1990 konnte die AGT gegründet werden.

Mittlerweile sind fast dreißig Jahre ins Land gegangen, in denen wir zwar leider einige Mitglieder verloren haben. Viele neue Mitglieder haben wir jedoch in den letzten Jahren dazu gewinnen können, so dass wir entgegen dem Trend eine stetige Steigerung vorweisen können.

Heute arbeiten wir an gemeinsamen Projekten wie der Thüringer Auswanderer- Datenbank, treffen uns im Rahmen unserer Regionalgruppen und haben mit unserem AGT-Mitteilungsblatt eine über den Verein hinaus geschätzte Publikation. Einige Mitglieder widmen sich Spezialforschungen, schreiben Ortsfamilienbücher oder sind in weiteren genealogischen Vereinen aktiv.



## Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung (AMF) e.V.

Geschäftsstelle der AMF e.V. ; c./o. Günther Herforth-Unger

Oberweg 11, 06537 Kelbra

Tel: +49 (0)176 43050251 ; Fax+49 (0)34651 909962

Email: [geschaeftsstelle@amf-verein.de](mailto:geschaeftsstelle@amf-verein.de) ; Internet: [www.amf-verein.de](http://www.amf-verein.de)

Archivsuche: [archiv.amf-verein.de](http://archiv.amf-verein.de) ; elektronischer Büchertisch: [www.amf-versand.de](http://www.amf-versand.de)

39

Die AMF fördert die genealogische Forschung im Gebiet der heutigen sechs östlichen Bundesländer, erfasst die auf der Grundlage wissenschaftlicher Methodik und Dokumentation entstehenden Ergebnisse und veröffentlicht diese in ihren Publikationen bzw. unterstützt bei der Veröffentlichung.

Unter dem Dach des Vereins existieren ca. 10 regionale und themenbezogene Arbeitskreise (u.a. Erzgebirge, Eichsfeld, Harz), die auch Nicht-Vereinsmitgliedern offenstehen. In den Arbeitskreisen tauschen sich aktuell etwa 1000 Genealogen, Ortschronisten, Heimatforscher und andere Interessierte aktiv – vorwiegend auf den Mailinglisten der Arbeitskreise – aus.

Die AMF unterhält ein **Archiv**, entstanden und laufend erweitert durch Überlassungen, Sammlungen und Nachlässe sowie unterstützt durch Spenden und Stiftungen. Es besitzt z.Zt. ca. 400 laufende Meter Archivgut. Dazu gehören etwa 3.000 Ahnenlisten, 90 genealogische Nachlässe, 70 genealogische und heraldische Periodika sowie diverse Monographien. Das Archiv kann in der Regel mittwochs und donnerstags in den Räumen des Sächsischen Staatsarchivs in Leipzig besucht werden.

Neben dem Austausch über eine – auch für Gäste – offene Forschungs- und eine vereinsinterne Mailingliste, erscheint vierteljährlich die Vereinszeitschrift „**Zeitschrift für Mitteldeutsche Familienforschung**“ (ZMFG) mit unterschiedlichen Beiträgen zur Familienforschung sowie Bücher- und Zeitschriftenbesprechungen. In jeder Ausgabe sind die Vereinsmitteilungen enthalten.

In der **Schriftenreihe** der AMF erscheinen genealogisch interessante Ausarbeitungen zu Familien, Orten, Kirchenbüchern und Gerichtsbüchern jedoch auch Höfechroniken und Auswertungen historischer Quellen aus dem Forschungsgebiet.

Die Reihe der **Mitteldeutschen Ortsfamilienbücher** ist zwischenzeitlich auf über 100 Bände angewachsen. Seit gut 20 Jahren veröffentlichen wir Ortsfamilienbücher aus unserem Forschungsgebiet, die zum größten Teil von unseren Mitgliedern erarbeitet wurden. Ein Verzeichnis der enthaltenen Namen und Orte ist unter <http://mofb-schlagwortsuche.amf-verein.de/> abrufbar.



## Geschichtlicher Büchertisch

Mehr als 50.000 Bücher, Biographien, Fachpublikationen, Reprints und Faksimiles zu geschichtlichen und genealogischen Themen.

**Jetzt online bestellen!**

[www.geschichtlicher-buechertisch.de](http://www.geschichtlicher-buechertisch.de)

40

Ralf G. Jordan · Geschichtlicher Büchertisch  
Bischof-Wedekin-Str. 14 · 31162 Bad Salzdetfurth  
Tel.: 0 50 64-9 60 96 41 · Fax: 0 50 64-9 60 96 39  
E-Mail: [ralfjordan@geschichtlicher-buechertisch.de](mailto:ralfjordan@geschichtlicher-buechertisch.de)

Zum 1.9.2018 übernahmen wir den traditionsreichen Fachverlag C.A. Starke für genealogische und heraldische Werke. Publikationen sowie das Formular- und Zeitschriftenprogramm finden Sie in unserem Onlineshop.



C. A. Starke Verlag



### Heimatverein Melle e.V.

Helgolandstr. 14

49324 Melle

E-Mail: [info@heimatverein-melle.de](mailto:info@heimatverein-melle.de)

Internet: [www.heimatverein-melle.de](http://www.heimatverein-melle.de)

41

### Kunterbunte Wollspinnerey

Sabine Adams; Annika Habicht

Im Schweger Feld 9

49163 Hunteburg

42

### Osnabrücker Trachten

Elisabeth Benne

Wilhelm-Busch-Str. 4,

49214 Bad Rothenfelde

43



gegr. 1898

Familienfleischerei

# Lammerschmidt

QUALITÄT AUS DEM OSNABRÜCKER®



**jährlich prämiert durch die  
deutsche Landwirtschaftsgesellschaft**



**Wilhelm Lammerschmidt GmbH**

**Hauptstr. 27**

**49326 Melle-Neuenkirchen**

**Tel: 0 54 28/9 41 50**

**[info@lammerschmidt.de](mailto:info@lammerschmidt.de)**

**[www.lammerschmidt.de](http://www.lammerschmidt.de)**

Weitere Filialen finden Sie in:

Melle, Grönenbergerstr. 2-8 (im Böckmann's)

Werther, Engerstr 65 (im Rewe-Markt)

Spenge, Lange Str. 2 (im Rewe-Markt)

Hilter, Bielefelder Str. 35 (im Rewe-Markt)

Sundern, Alter Kamp 6 (im Rewe-Markt)

Bünde, Brunnenallee 58-62 (im Rewe-Markt)



## Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V.

Landhaus Mehring  
Iburgerstr. 240  
49082 Osnabrück  
www.osfa.de ; post@osfa.de  
für die Gruppe Herford: www.hf-gen.de

Der im Jahr 1993 gegründete Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück, der im März dieses Jahres sein 25jähriges Bestehen feierte, beschäftigt sich mit der Erforschung von Familien und Geschlechtern aus allen sozialen Schichten des Osnabrücker Landes und den angrenzenden Regionen. Seit 2009 ist eine Gruppe von Familienforschern des Kreises Herford Teil unseres Arbeitskreises.

Die Erschließung genealogischer Quellen und deren Veröffentlichung im Rahmen der Reihe „Osnabrücker Genealogische Quellen“ ist ein weiteres Arbeitsgebiet des Vereins. Erschienen sind in der Reihe bisher „Die Höfe im Fürstbistum Osnabrück Teil I und II“ von Alexander Himmermann, „Venne in Amerika“ von Udo Thörner in deutscher und englischer Sprache sowie diverse Ortsfamilienbücher. Zur Zeit arbeiten zahlreiche Mitglieder des Vereins gemeinsam an der Veröffentlichung der „Liste der lebenden Menschen im Amt Iburg nach Ihren Stande und Handthierungen“.

Der AK Familienforschung Osnabrück unterhält eine eigene Bibliothek mit Kirchenbuchtranskriptionen, Ortsfamilienbüchern sowie genealogischer und heimatgeschichtlicher Fachliteratur.

Einen nicht unerheblichen Stellenwert hat die gegenseitige Hilfe bei der Erstellung von Ahnentafeln, Stammbäumen und familienkundlichen Schriften, z. B. durch Austausch von Daten und Erfahrungen.

Besondere Beziehungen unterhält der Verein in die benachbarten Niederlande und die USA. Vereinsmitglieder mit besonderem Interesse an der Auswanderung konnten schon oftmals in den letzten Jahren Genealogen aus Übersee bei der Erforschung ihrer Wurzeln oder auch bei Besuchen im Osnabrücker Raum helfen.

Sitz und Treffpunkt des Vereins ist seit 25 Jahren das „Landhaus Mehring“ an der Iburger Str. in Osnabrück. Dort befindet sich auch die Bibliothek des Vereins. Die Arbeitsgruppe Herford trifft sich regelmäßig im Rabeneck-Haus in der Neuen Str. in Hiddenhausen. Mitglieder des Nordkreises Osnabrück kommen monatlich im Heimathaus in Ankum zum Austausch zusammen.

Hinweise zum aktuellen Programm und weiterführende Informationen zum Arbeitskreis finden auf den Internetseiten des Vereins [www.osfa.de](http://www.osfa.de) und [www.hf-gen.de](http://www.hf-gen.de).

Kontakt erhalten Sie über [info@osfa.de](mailto:info@osfa.de) oder durch persönliche Ansprache der Vorstandsmitglieder, deren E-Mail Kontakte Sie auf der Homepage des Vereins finden.

## Wie ich zum Familienforscher wurde:

### Christian W. aus B.

Bei einem ausgefallenen Namen ist es einfach per „Google“ nach Verwandten zu suchen. Dabei fand ich auch neben lebenden auch verstorbene „Verwandte?“, die dann auf Internet Plattformen, wie Ancestry, Familysearch, MyHeritage, GEDBAS, Geni oder anderen, auftauchen. War einmal das Interesse geweckt, so entwickelt sich die Neugier weiter und ich fand ein umfangreiches Familienarchiv, das sich mittlerweile im Leipziger Staatsarchiv Sachsen befindet. Über das Internet entwickelten sich auch Kontakte zu weit entfernt verwandten Nachfahren von zwei in die USA ausgewanderten Brüdern. Eine Familie hat den Namen in den 20er Jahren geändert, die andere führt ihn immer noch. In beiden Familienzweigen gibt es Familienforscher, die auch schon früher auf „Spurensuche“ im Osnabrücker Land waren. Anlässlich eines USA Besuches traf man sich. Mittlerweile umfasst der Stammbaum ca. 13500 Personen

### Walter Z. aus O.

Wie ich zur Ahnenforschung kam?. Aus sehr persönlichen Gründen suchte ich nach einer eventuellen Ursache für ein Ereignis.

Dabei sind zwei Ergebnisse angefallen, die ich so nicht erwartet hatte:

1. Die Verwandtschaft mit einem Klassenkameraden über 5 Generationen
2. Die Verwandtschaft mit einem zweiten Klassenkameraden, die mir bekannt aber deren Art ich nicht kannte. Seine Mutter und meine Mutter waren Cousinen.
3. Ein gemeinsamer Vorfahre im Jahre 1702 der Mutter eines ehemaligen Lehrers vom Carolinum in Osnabrück und meiner Mutter.

Das sind zwar keine weltbewegenden Vorfälle aber doch interessante Ereignisse.

Gleichzeitig fand ich eine sinnvolle Beschäftigung im Rentnerdasein.

### Beate S. aus G.

Zum Geburtstag meines Opas wollte ich eine Übersicht mit den Eltern meines Opas, seinen Geschwistern, allen Nachkommen etc. zu Papier bringen. Bei den ersten konkreten Nachfragen bei meinem Opa stellte ich fest, dass er teilweise die Daten nicht vollständig wusste oder sogar die Mädchennamen der angeheirateten Damen fehlten. Also fing ich an zu recherchieren. Natürlich wurde ich bis zum Geburtstag in vier Wochen nicht rechtzeitig fertig. Gemeinsam haben wir die nächsten Jahre geforscht, gelesen und gesammelt und ganz viel Freude bei der Vervollständigung der Schautafel gehabt.

### Herrmann K.

Im Herbst 1999 in einem kleinen Café am Klausenberg lernte ich einen Polizeibeamten kennen, der mir von seiner Ahnenforschung erzählte. Es hat mich sehr fasziniert was Robert G. durch seine Forschungen alles erfuhr, denn ich hatte bis dahin nicht einmal eine eigene Geburtsurkunde. Durch ihn bekam ich später auch Kontakt zu den Ahnenforschern in Augsburg.

So ging ich am 15.12.1999, meinem 54. Geburtstag auf das Standesamt, um mir meine Geburtsurkunde zu besorgen.

Und alles nahm seinen Lauf.

Zuerst besorgte ich mir die Urkunden meiner Großmutter, meines Großvaters und aller weiteren Personen meiner nahen Familie mütterlicherseits. Im Internet machte ich alle K. ausfindig. Es waren nur 12 Eintragungen. Telefonisch setzte ich mich mit ihnen in Verbindung. Es war unwahrscheinlich aufregend so viele interessante Geschichten zu hören.

In den Weihnachtsferien ging ich ins Bistums- und Stadtarchiv um meine Forschung weiter zu bringen. Es ist schon enorm beeindruckend, wenn man dort all die Schriften sieht, die bis ca.1580 zurückgehen.

Durch die Arbeit in den Archiven hatte ich viele K. ausfindig gemacht, konnte sie aber nicht einordnen.

Also fing ich mit konkreten Aufzeichnungen an und bat die Leute, mit denen ich mich unterhielt mir genaue Daten Ihrer Abstammung mitzuteilen, falls sie diese wissen.

Nun bin ich seit 18 Jahren bei den Familienforscher und habe eine Chronik mit 480 Seiten geschrieben.

Walter B. aus B.

„*Arisch musste man sein*“

Witz 1934: Ohne i hat es jeder, mit i möchte es jeder gern sein! Ja, arisch möchte jeder gern sein. Zum Nachweis der arischen Abstammung gab es in der Schule den Vordruck „Meine Ahnentafel“, hier sollte ich meine Vorfahren zurück bis 1800 eintragen. Schreibfehler bei manchen Geburtsjahren vermieden hässliche Bemerkungen. Als 1994 ein Verwandter in U.S.A. Auskunft über seine Vorfahren wünschte, begann die Intensivierung meiner Ahnenforschung.

Elke S. aus B.

Meine ersten Kontakt bzgl. Familienforschung gab's in der 5./6. Klasse: wir sollten bei den Eltern mal nachfragen, was es so an Cousin/en gibt und das entsprechend aufzeichnen ... war sehr interessant und es waren viele!

Danach war „Pause“. Jahrzehnte später war ich interessehalber im Pfarramt, hatte ja im Laufe der Jahre mitbekommen, dass viele Höfe im Dorf zur „Verwandtschaft“ gehören ... Hatte so einiges gefunden. Als ich dann berentet wurde, bin ich mit diesen Informationen zu meiner Schwester/ A. gegangen und habe sie gefragt, ob ich bei ihrem Hobby mit einsteigen dürfe - ich würde auch gleich „etwas mitbringen“.

Irmtraud T. aus O.

Wie so oft war eine Hausarbeit für die Schule der erste Kontakt, dann nach zig Jahren ein Fund auf dem Dachboden. Es war eine Fotografie aus Higginsville, MO, ein Ehepaar mit fünf Kindern, das jüngste noch ein Baby. Also Fragen stellen auf dem nächsten Familiengeburtstag und siehe da: Großonkel August mit Familie.

Es gab noch einen Brief aus Amerika aus dem Jahre 1947 bei meinem Onkel Walter, geschrieben von der Cousine meines Vaters.

Damit nahm die Sache ihren Lauf, meine Neugier war geweckt und die Nächte vor dem Computer wurden lang. August ist ein schlechter Suchbegriff, alle Veröffentlichungen mit dem Monat August waren Treffer! Erst die Kombination Johlfs x T. führte mich zu einer Verwandten in Kansas City die ebenfalls vom Forschungsvirus infiziert war, ein absoluter Glücksfall.

Im vergangenen Jahr haben wir uns in Sedalia, Missouri, zum ersten Mal getroffen.

Reinhard W. aus N.

Nach der Flucht im Januar 1945 aus Polen, wurden unsere Familienbande auseinandergerissen und in aller Welt verstreut. Den Impuls zu meiner Familienforschung bekam ich 1999, als Besuch aus der ehemaligen DDR zu uns kam, es waren 4 Frauen die nach ihren Vorfahren der Familie Tubbesing suchten. Meine Frau ist eine geb. Tubbesing. Die Großmutter der Frauen, eine Schwester zu dem Großvater meiner Frau, ist mit Familie nach Westpreußen ausgewandert. Wir konnten helfen. Durch diesen Anstoß begann ich in meiner Familie „Werner und Schrage“ zu suchen. Mit Erfolg! In vielen Archiven in Polen fand ich Dokumente meiner Vorfahren, zurück bis in das Jahr 1750. Heute habe ich Verbindung in die USA, Kanada und vor allem hier in Deutschland.

RPM aus Nebraska USA

Man schrieb das Jahr 1987. Ich stand am Hof in Jeggen und starrte auf die Inschrift oben mit dem Datum „4. Juli 1767.“ Danach standen die Namen der Eltern meines Ur-Ur-Ur-Grossvaters! Wurde er in diesem Haus geboren? Ist das die langgesuchte grosse Entdeckung?



**Wer kann es lesen? Auflösung:**A Auszug Kopfschatz Türkensteuer 1532 (Belm/Powe) – NLA OS, Rep 100/89 Nr. 1, S. 163ff

Pouwe

Herman Berman et ux	II	III D	iii marck
peter Everdynck		II De I	ii marck
meylyhet Dresynck	II	De	x xvii f
anne Scheperdynck	I	I De	iii f - tr
Jürgen Kuleman		II I de	ii marck iii f
Tebbe to rilage	II	II de	xvi f
Geseke to rilage		I	ppr (pauper)
Hynrick Schamel		II I de	xvii f

B Lehnsbrief 1797 - NLA Os, Rep 330 II Nr. 209

Wir, Friedrich von Gottes Gnaden Herzog von York und Albanien Bischof zu Osnabrück, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, thuen Kund und bekennen in diesem Briefe, daß Wir belehnt haben und hiermit belehnen den Vesten, Unsern lieben getreuen Friderich von Hörde zu Schwarzenraben, durch seinen Bevollmächtigten den hiesigen Canzley Procuratore Casp. Joseph Brandenburg, mit nachbemeldeten Unsern und Unseres Hochstifts Oßnabrück Lehngütern, nemlich mit dem Hause Astrup, mit der Länderey, Fische.....

C Seelenliste Kirchspiel Belm Anno 1651 - NLA Os, Rep 100 / 188 Nr. 7 Bd. II fol. 102-112

I	Nicolaus placke, uxor Anna, Frater Matthias filij Nicolaus et Wennemarus. Filiae Margareta, Anna et Engell. Martinus placke sen. u. Gerdrudis filia Gerdrudis	11
-----		
C	Johan Bierman. u. Anna. filij Johan Nicolaus, Wennemarus et Antonius; filia Elisabeht	7
-----		
	Caseta	
C	Nicolaus Dulge, u. Margareta, filij Nicolaus et Joannes filia anna. Famulus Henricus Rae famula catharina Niehauses et catharina Middedorfes	8

**Impressum**

Herausgeber + Vertrieb: Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V., Iburger Str. 240, 49082 Osnabrück  
 Redaktionsleitung: Irmtraud Tiemann (v.i.S.d.P.)  
 Layout: Kai Cordes  
 Druck: Lamkemeyer Druck, Graf-Ludolf-Straße 1, 49124 Georgsmarienhütte



# GOTHA ADEL. T.

## 71. DEUTSCHER GENEALOGENTAG

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Knut Kreuch

13. bis 15. September 2019

Die Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen, die DAGV und die Stadt Gotha laden Sie herzlich ein!

Besuchen Sie die Wiege europäischen Hochadels, der Genealogie, Aufklärung, Bildung, Versicherung und der Kartographie. Lassen Sie sich von einer Stadt überraschen, in der

die einzigartige Geschichte zahlreicher Lebens- und Forschungsbereiche sprichwörtlich erlebbar wird.

Gehen Sie gemeinsam mit uns die ersten Schritte in Ihre eigene Familiengeschichte und folgen Sie den Spuren Ihrer Vorfahren über Länder und Kontinente hinweg.



**Erfahren Sie mehr unter:**  
[www.genealogie-thueringen.de](http://www.genealogie-thueringen.de)  
[www.dagv.org](http://www.dagv.org)



# LEBE DEINE LEIDENSCHAFT



\*sonntags keine Beratung & kein Verkauf

## *Wintergärten von Solarlux*

Mehr Raum zum Wohlfühlen - mit transparenten Wintergärten von Solarlux. Entdecke individuelle Wohnideen für echte Wohlfühlmomente.

[solarlux.de](https://solarlux.de)

**GLAS-FALTWÄNDE**

**GLASHÄUSER**

**WINTERGÄRTEN**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr  
Samstag & Sonntag\* 10 - 16 Uhr

Industriepark 1 · 49324 Melle  
T 05422 9271-0



Der Familienstammbaum ist ein soziales Netzwerk, das Menschen mit ihren Vorfahren verbindet. Dieses unentgeltlich zur Verfügung gestellte, auf gemeinschaftlicher Nutzung beruhende Hilfsmittel für die Familienforschung bildet eine zentrale Anlaufstelle. Dort kann man Angaben zu seinen Vorfahren hinterlegen und mit anderen, die sich mit denselben Abstammungslinien beschäftigen, zusammenarbeiten.



Alle im Familienstammbaum gespeicherten Namen, Datumsangaben, Fotos, Geschichten und Quellen werden für die Nachwelt erhalten und stehen somit künftigen Generationen zur Verfügung.

# ARCHION

# KIRCHENBÜCHER | ONLINE



## ARCHION AUF DEM DEUTSCHEN GENEALOGENTAG 2018 IN MELLE

Bei Archion können Sie schon in mehr als 26 Millionen Seiten evangelischer Kirchenbücher aus Deutschland forschen. Informieren Sie sich an unserem Stand oder bei unseren Vorträgen.

[www.archion.de](http://www.archion.de)

